



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule

Schuljahr 2024/2025

Bericht des Klassenrates: Klasse 5 B WFO/TOUR

(gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 23. Juli 1998, Nr. 323 und aktuelle Bestimmungen)

Fachoberschule für Wirtschaft

Fachrichtung: Tourismus

Prüfungskommission und Prüfungsfächer (intern/extern)

Vorsitz	Steger Siegfried	
Unterrichtsfächer	Prüfer	
Deutsch	EXT	Manuela Röd
BWL und Tourismuslehre	EXT	Matthias Neuhauser
Tourismusgeografie	EXT	Judith Leiter
Englisch	INT	Foppa Carmen
Italienisch	INT	Bortolotti Manuela
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung	INT	Fichter Bernhard

Der Klassenrat

Fachlehrperson		Unterschrift
Staffler Gudrun	Deutsch, Geschichte	[Redacted Signature]
Bortolotti Manuela	Italienisch	[Redacted Signature]
Foppa Carmen	Englisch	[Redacted Signature]
Messner Evi	Mathematik	[Redacted Signature]
Teissl Paul	Betriebswirtschaft und Tourismuslehre	[Redacted Signature]
Fichter Bernhard	Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung	[Redacted Signature]
Glira Adrian	Tourismusgeografie	[Redacted Signature]
Leitner Ruth	Zweite Fremdsprache: Französisch	[Redacted Signature]
Illmer Mayr Christine	Kunst und Territorium	[Redacted Signature]
Kiesenhofer Thomas	Bewegung und Sport	[Redacted Signature]
Tardivo Susanne	Religion	[Redacted Signature]
Tinkhauser Dietmar	Integration	[Redacted Signature]

[Redacted Signature]
Simon Raffener | Schuldirektor



INHALT

Inhalt 4

1. Kurzbeschreibung der Schule	5
1.1. Leitbild unserer Schule	5
1.2. Der Bildungsweg an unserer Schule	7
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Tourismus	7
3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens.....	9
3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens.....	9
3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben.....	10
4. Bericht zur Klasse	12
4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer.....	12
4.2. Klassensituation	12
4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft)	13
4.4. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Maßnahmen zur Orientierung	14
4.5. Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr	15
4.6. Stütz- u. Förderangebote an unserer Schule.....	18
4.7. CLIL.....	18
4.8. Gesellschaftliche Bildung.....	18
4.9. Wahlangebote.....	20
4.10. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.....	21

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1 Leitbild unserer Schule

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Lernen	Lernen– am Puls der Zeit	<p>Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein.</p> <p>Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht</p>
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunden Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und auch individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation sieht für alle Schülerinnen und Schüler ein Biennium vor, das die erste und zweite Klasse umfasst. Dieses hat allgemeinbildenden Charakter und bildet die Grundlage für die darauf aufbauenden fachrichtungsspezifischen Gegenstände der dritten, vierten und fünften Klasse. Im zweiten Biennium und im Abschlussjahr stehen folgende drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)

Der erfolgreiche Abschluss der Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an:

- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Tourismus

Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der schwerpunktspezifischen Fächer im zweiten Biennium und im fünften Jahr der deutschsprachigen Fachoberschulen für den wirtschaftlichen und den technologischen Bereich in Südtirol
Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2012, Nr. 533

Nach Abschluss dieser Fachrichtung verfügen die Schülerinnen und Schüler über branchenspezifische Fertigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen der Planung, Organisation und Kontrolle sowie der Personalführung und des touristischen Marketings und erkennen den touristischen Wert der Landschaft und der Kulturgüter. Die Schülerinnen und Schüler drücken sich in mehreren Sprachen angemessen aus und beherrschen die notwendige Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Fachrichtung spezifische Qualifikationen für den touristischen Bereich. Schwerpunkte der Ausbildung sind: Tourismusmanagement, Tourismusgesetzgebung, Tourismusgeographie, Fremdsprachen: Englisch, Spanisch oder Französisch, Buchhaltung, Marketing, Grundverständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge, Kunstgeschichte, Informations- und Kommunikationstechnologien

Berufliche Möglichkeiten mit dem Schulabschluss:

- Hotel: Sekretariat, Rezeption, Buchhaltung, Marketing
- Sektor Reisen: Reiseleiter/in, Flugbegleiter/in und
- Mitarbeiter/in in Reise – und Tourismusbüros
- Destinationsmarketing und Eventmanagement

Studentafel der Fachrichtung Tourismus

Unterrichtsfächer	1. Biennium		2. Biennium		
	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch Zweite Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	3			
Betriebswirtschaft	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			
Geographie	2	4			
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2			
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre			6	6	6
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			3	3	3
Tourismusgeographie			2	2	2
zweite Fremdsprache: Spanisch / Französisch			3	3	3
Kunst und Territorium			2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	34 Stunden pro Schuljahr				
Verpflichtende Unterrichtszeit	33	35	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Lernangebot:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Fördermaßnahmen.

Im dritten Schuljahr setzen sich die Schüler der Fachrichtung Tourismus eine Woche lang vertieft mit dem Thema Organisation des Tourismus in Südtirol auseinander.

Im vierten Schuljahr findet das fächerübergreifende Lernangebot wöchentlich und ergänzt durch drei Stunden aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre in der Übungsfirma statt. Unterstützt wird die Arbeit in der Übungsfirma durch die Lehrpersonen aus Italienisch und Englisch

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt des fächerübergreifenden Unterrichts auf dem Bildungsweg, übergreifenden Kompetenzen und Orientierung (z.B. Aufarbeitung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes).

3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens

3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die Kandidaten am Ende der 3., 4. Und 5. Klasse folgende Punktetabelle:

Schulguthaben interne Kandidaten			
Notendurchschnitt	Schulguthaben – Punkte		
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
	(gemäß D.Lgs. 62/2017)	(gemäß D.Lgs. 62/2017)	
$M < 6$			7 – 8
6	7 – 8	8 – 9	9 – 10
$6 < M \leq 7$	8 – 9	9 – 10	10 – 11
$7 < M \leq 8$	9 – 10	10 – 11	11 – 12
$8 < M \leq 9$	10 – 11	11 – 12	13 – 14
$9 < M \leq 10$	11 – 12	12 – 13	14 – 15

M bedeutet den Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder Alternativunterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenratsbeschluss gehoben werden. In genannten Fällen kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die staatliche Abschlussprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen. Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis betreffend ausgeübte Tätigkeiten bzw. absolvierter Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben.

Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter, Jugendgruppenleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion Schülerzeitung Tarantel, Organisationskomitee des Pausenverkaufes) über das gesamte Schuljahr bzw. einem definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ECDL Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr die Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungscharakter im Vordergrund steht (Mitgliedschaft Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Unterrichtsfächer	WST		Kontinuität (Schuljahre)
Deutsch	4	Staffler Gudrun	3 Jahre
Italienisch	4	Bortolotti Manuela	5 Jahre
Englisch	3	Foppa Carmen	5 Jahre
Geschichte	2	Staffler Gudrun	3 Jahre
Mathematik	3	Messner Evi	1 Jahr
Bewegung und Sport	2	Kiesenhofer Thomas	5 Jahre
Katholische Religion	1	Tardivo Susanne	2 Jahre
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre	6	Teissl Paul	5 Jahre
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung	3	Fichter Bernhard	3 Jahre
Tourismusgeographie	2	Glira Adrian	2 Jahre
Zweite Fremdsprache: Französisch	3	Leitner Ruth	1 Jahr
Kunst und Territorium	2	Illmer Mayr Christine	1 Jahr
Integration		Tinkhauser Dietmar	2 Jahre

4.2. Klassensituation

4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft)

1	[REDACTED]	Brixen
2	[REDACTED]	Brixen
3	[REDACTED]	Pfitsch/Wiesen
4	[REDACTED]	Freienfeld
5	[REDACTED]	Brixen
6	[REDACTED]	Klausen
7	[REDACTED]	Lüsen
8	[REDACTED]	Brixen
9	[REDACTED]	Brixen
10	[REDACTED]	Lüsen
11	[REDACTED]	Klausen
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		

4.4. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Maßnahmen zur Orientierung

Projekte	■ Un'estate con i classici
	■ Impariamo dal passato
	■
Lehrfahrten	■ Maturareise nach Prag
	■
	■
Lehrausflüge	■
	■
	■
Lehrausgänge	■ Englischtheater
	■ Landtag Bozen
	■ Französisch Theater in Bozen
Orientierung	■ Betriebspraktikum kann in der 5. Klasse ein Orientierungspraktikum sein.

4.5. Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr

Folgende Themenkreise wurden zeitnah in den angegebenen Fächern behandelt:

Themenkreis: Tourismus	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kosten- und Preisanalyse eines Hotelbetriebs ■ Grafische Darstellung verschiedener Entwicklungen im Bereich Tourismus als Funktion und Berechnung unterschiedlicher Werte mit Hilfe der Kurvendiskussion (Extrema, stärkste Zunahme oder Abnahme,...)
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Les attraits touristiques de l'outre-mer français
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Overtourism ■ Nachhaltigkeit, umweltbewusstes Reisen
BWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenrechnung, Preiskalkulation, Break-even-point
Tourismusgeografie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Globaler Übertourismus: Auswirkungen ■ Bali: Lage/Erschließung/ Aktuelle Entwicklung/Wasserproblematik ■ Abenteuer-tourismus-Heliskiing ■ Nepal-Trekking-tourismus im Himalaya ■ Freizeittourismus Las Vegas

Themenkreis: SWOT-Analyse	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tools for entrepreneurs – strategic planning process ■ Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken beschreiben, identifizieren und erkennen
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrscheinlichkeitsrechnung als hilfreiches Instrument, verschiedene Risiken, Stärken und Schwächen besser einzuschätzen
BWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ SWOT-Analyse

Themenkreis: Autonomie	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte Südtirols vom Faschismus bis zum "Paket"

Rechtskunde u. TG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Autonomiestatut, Politische Organe
Italiano	<ul style="list-style-type: none"> ■ Impariamo dal passato

Themenkreis: Staats- und Regierungsformen	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Totalitarismus, Autoritarismus
Rechtskunde u. TG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Demokratische Staats- u. Regierungsformen, Italienische Verfassung
Italiano L2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Impariamo dal passato
Tourismusgeografie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Migration in den USA

Themenkreis: Globalisierung, Mensch und Umwelt	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klimawandel: Lektüre von Online-Artikeln, selbstständige Recherche im Internet, Verfassen einer Stellungnahme
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Development of tourism – Thomas Cook ■ Reading graphs and charts
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyser et décrire une graphique
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grafische Darstellung verschiedener Entwicklungen im Themenbereich und Berechnungen mit der Kurvendiskussion
Tourismusgeografie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ursachen der Globalisierung ■ Weltwirtschaftliche Verflechtungen (Suezkanal, Freihandelsabkommen) ■ Internationaler Handel (Copper Belt-Sambia) ■ Kulturelle Globalisierung (Amerikanisierung) ■ Internationale Arbeitsteilung ■ Bangladesch-Die Nähstube der Welt ■ Global Player-Bsp. Nestlé ■ Globale Fragmentierung ■ Globalisierung des Tourismus ■ Müllproblematik in Nepal ■ Soziale Medien -Tourismushotspots und Veränderung des Reisens und Reiseverhaltens (Jeremy Jauncey) ■ No-List 2025

Themenkreis: Historische Entwicklung und totalitäre Systeme	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Faschismus, Stalinismus, Nationalsozialismus,
Kunst und Territorium	<ul style="list-style-type: none"> ■ Totalitäre Kunst

Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grafische Darstellung verschiedener Entwicklungen im Themenbereich und Berechnungen mit der Kurvendiskussion
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 ans du débarquement en Normandie
Italiano L2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fascismo

Themenkreis: Geschichte USA Anfang 20. Jahrhundert

Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Italiano L2	<ul style="list-style-type: none"> ■ la guerra in Vietnam
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ USA, beginning of 20th century ■ Zwischenkriegszeit in den USA ■ Depression und Roosevelts New Deal ■ Weltwirtschaftskrise 1919, Black Friday, Börsencrash ■ Auswirkungen auf Europa

Themenkreis: Gesellschaftliche Strömung und Literatur

Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Literatur des 19. Und 20. Jahrhunderts (Vom Naturalismus bis in die Nachkriegszeit des II. Weltkrieges)
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verschiedene Themenbereiche wie Beziehungen, Gewalt ■ Erzählperspektiven ■
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Le Réalisme et le Naturalisme dans la littérature française
Italiano L2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Letteratura del '900 : i grandi classici – decadentismo – Pirandello – Svevo – Sciascia

4.6. Stütz- u. Förderangebote an unserer Schule

In den Fächern Deutsch, Italienisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Mathematik werden regelmäßig Stützkurse und Schülerhilfen angeboten.

Die Angebote im Rahmen der Begabten- und Begabungsförderung betreffen vor allem

- Teilnahme an Wettbewerben (English Competition, Känguru-Wettbewerb)
- Mitarbeit an der Schulzeitung Tarantel
- Wahlangebote in verschiedenen Fächern (Vorbereitung Redewettbewerb, ECDL-Führerschein etc).

4.7. CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches Rechtskunde ein CLIL-Unterricht modular angeboten.

CLIL an unserer Schule

In einigen Klassen (2. – 4. Klasse aller Fachrichtungen) wird im Rahmen des Rechtskundeunterrichts CLIL praktiziert, und zwar modular im Ausmaß von weniger als der Hälfte der Jahresstundenanzahl. (Laut Beschluss der Landesregierung und in Übereinstimmung mit Art. 19 des Autonomiestatuts). Rechtskunde bietet sich in besonderem Ausmaß als Unterrichtsgegenstand an, da einerseits alle Quellentexte in italienischer Sprache abgefasst sind, andererseits das Beherrschen der Fachterminologie auch in der Zweitsprache in unserer Realität unverzichtbar ist.

Im Vordergrund steht die Erarbeitung fachlicher Inhalte, es erfolgt kein Sprachunterricht im eigentlichen Sinne. Dies gilt auch für die Lernzielkontrolle: Bewertet werden ausschließlich die fachlichen Inhalte, auch wenn diese in italienischer Sprache vermittelt bzw. erarbeitet und überprüft werden.

4.8. Gesellschaftliche Bildung

In der fünften Klasse Inhalte aus dem Fach gesellschaftliche Bildung wurden in fast allen Fächern behandelt:

Inhalte	Fächer
■ Reflexion über das Praktikum	■ Schulebene
■ Bewerbungstraining	■ BWL
■ Finanzierung	■ BWL
■ Verfassen eines Briefes: Erkennen und Darlegen von Problemen und Möglichkeiten im schriftlichen Umgang mit Problemen, Stellungnahmen	■ Englisch
■ Nachhaltigkeit ■ Verantwortung des Unternehmers	■ BWL
■ Denkmalpflege	■ Kunst und Territorium
■ Unesco-Welterbe	■ Kunst und Territorium

<ul style="list-style-type: none"> ■ Lottare per i propri diritti 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale totalitärer Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Staats- und Regierungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Der Aufbau der Republik 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte der Südtiroler Autonomie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Organe des Landes Südtirol ■ Die Zuständigkeiten des Landes Südtirol 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ UNO ■ Europäische Union ■ NATO 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelle politische Geschehen in Südtirol, in Italien und der Welt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Das Verfassungsgesetz ■ Das Landesgesetz ■ Die direkte Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Direkte und indirekte Demokratie ■ Aktuelle Wahlen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mathematik
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwurf von Geschäftsideen, Business- und Marketingpläne 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Marketingstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mensch/Umwelt/Beziehung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tourismusgeografie
<ul style="list-style-type: none"> ■ Globalisierung ■ Migration 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tourismusgeografie
<ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Französisch/Spanisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftsethik 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Religion
<ul style="list-style-type: none"> ■ Trainingslehre in Theorie und Praxis 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bewegung und Sport
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenwahrheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verschiedene Inhalte mit Office Programmen verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienische und englische Fachausdrücke 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Modulo sull'UE 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Olocausto: ■ Primo Levi, Se questo è un uomo 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Organe des Landes Südtirol ■ Die Zuständigkeit des Landes Südtirol 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entstehung und Aufbau der UN 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte

■ Arbeitssicherheitskurs	■ auf Schulebene
--------------------------	------------------

4.9. Wahlangebote

Im Schuljahr 2024/2025 bestand das Wahlangebot aus folgenden Veranstaltungen:

Titel	Kurzbeschreibung	Zielgruppe	Lehrpersonen
Vorbereitung auf den ECDL Standard	Computer-Grundlagen, Online Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, IT-Security, Online-Zusammenarbeit	4./5. Klassen	Prof. Gianmoena-Capitani Patrizia Prof. Zuzana Andrisikova
Krafttraining	Der Trend zu Fitnesssport, funktionellem Krafttraining und Ausdauertraining, ist sehr hoch. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler hat während der Zeit des Lockdowns ein Training mit Gewichten in Eigenregie begonnen. Einerseits ist diese Eigeninitiative zur körperlichen Betätigung sehr positiv, andererseits ist eine professionelle Anleitung für ein Training mit Zusatzgewichten von wesentlicher Bedeutung, da ansonsten erhebliche Schäden am Bewegungsapparat, besonderes in dieser Altersgruppe, entstehen können	2. bis 5. Klassen	Prof. Fissneider Alexander Prof. Innerebner Sigmar
PLIDA	Attività scritte e orali - Simulazione delle prove per la certificazione linguistica	4./5. Klassen	Prof. Sonja Zuccaro
Esercitarsi per superare l'esame di bilinguismo	Preparazione per il superamento dell'esame di bilinguismo (livello B2/C1)	Preparazione all'esame di bilinguismo. ----- Il corso si tiene attraverso la piattaforma meet	Prof. Cinzia Zadra
Comunicazione interculturale per il marketing e turismo		Il corso opzionale è aperto a tutte le classi	Prof. Cinzia Zadra
Come affrontare lo scritto della maturità. L'uso ragionato del dizionario bilingue all'esame di maturità.	Ci prepariamo per lo scritto della maturità.	Solo per le quinte classi	Prof. Liliana Prandini
English Certificate B2, C1	Activities included are: Useful tips to guide students through the tests Tips on specific grammar points Readin, linstening practice	3. bis 5. Klassen	Prof. Baumgartner Anna Prof. Foppa Carmen
Vorbereitungskurs für Aufnahmeprüfungen im Naturwissenschaftlichen Bereich	Vorbereitungskurs im naturwissenschaftlichen Bereich für Aufnahmeprüfung an höherbildenden Schulen/Universitäten (v.a. Claudiana und Uni Brixen)	5. Klassen	Prof. Moser Patrick

Spanisch für den Urlaub	Ob an der Poolbar, im Geschäft oder im Restaurant. Anhand kurzer Dialoge und Sprechanlässe meistern wir Alltagssituationen auf Spanisch.	alle Schüler	Prof. Ruth Leitner
-------------------------	--	--------------	--------------------

4.10. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Probearbeit aus Deutsch	20.05.2025	6 Stunden
Probearbeit aus Englisch	21.05.2025	6 Stunden
Probearbeit aus Italienisch	22.05.2025	4 Stunden

Absolvierte Praktika

Die Schüler unserer Schule absolvieren in der 4. Klasse ein dreiwöchiges und in der 5. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum. Die Jugendlichen suchen sich die Praktikumsplätze selbst, wobei das Praktikum in der fünften Klasse auch ein Orientierungspraktikum sein darf.

	4. Klasse	5. Klasse
1	Augustiner Chorherrenstift	Asaggio Architecture
2	Hotel Fischer	Grundschule Milland
3	Hotel Feuerstein	Hotel Schwarzer Adler
4	Romantik Staffler Hotel	Gemeinde Freienfeld
5	Hotel Goldenes Rössl	Grundschulsprengel Klausen
6	Primus Touristik	Südtiroler Sparkasse
7	Hotel Sonnwies	Gemeinde Lüsen
8	My Arbor	Grundschule Milland
9	Hotel Soley	Gemeinde Brixen
10	Hotel Sonnwies	Ceylon Travel
11	Parkhotel Laurin	Ossanna GmbH
12		
13		
14		
15		
16		

Berichte über die einzelnen Fächer

- Benennung des Faches
- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung)
- Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)
- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts
- Fachspezifische Bewertungskriterien
- Lehrmittel
- Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher

Deutsch

Klassensituation



Methodisch-didaktische Hinweise

Im Fach Deutsch wurden, neben dem klassischen Frontalunterricht, zahlreiche weitere kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden verwendet. Neben Unterrichtsgesprächen gab es Partner- und Gruppenarbeiten, die auch das Vorstellen in Form von Präsentationen beinhalteten. Des Weiteren wurden Dokumentationen und Hörbeiträge in den Unterricht eingebaut, die oft die Erarbeitung von Mitschriften oder Arbeitsaufträgen vorsahen. Alle Audio- und Videobeiträge sowie viele Arbeitsaufträge wurden auf google classroom gepostet, so dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit Zugriff darauf hatten. Ergänzt wurden die Unterrichtsinhalte durch Tafelbilder, Fotokopien und Internetbeiträge (ebenfalls auf classroom gespeichert). Im Fach Deutsch wurden zudem zwei Klassensätze gelesen (siehe Lerninhalte) und im Unterricht besprochen und bearbeitet. Da im heurigen Schuljahr keine Stunden für Lehrausgänge mehr zur Verfügung standen, wurde auf den Besuch eines Theaterstücks verzichtet. Im Mai wurde der Klasse eine Autorenlesung mit Sabine Peer über ihr Buch "Südtiroler hinter Stalins Stacheldraht" angeboten.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Ziele im Fach Deutsch im Schriftlichen waren die Beherrschung der deutschen Sprache im schriftlichen Gebrauch, sowie Kenntnisse der Textsorten der Stellungnahme, der Sachtextanalyse und der literarischen Textanalyse. Im Mündlichen sollten die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, auch komplexere Texte zu verstehen, sie verständlich und sprachlich korrekt wiederzugeben und sich mit ihnen argumentativ auseinanderzusetzen. Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Literatur vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erhalten und sich mit den Themen und Inhalten dieser Literatur auseinandersetzen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien im Fach Deutsch richteten sich nach den Bewertungskriterien, wie sie im Fachcurriculum der Schule festgehalten sind. Im Schriftlichen orientierten sie sich an den Bewertungskriterien der staatlichen schriftlichen Abschlussprüfung. Jeder Schularbeit wurde ein Bewertungsraster, wie es für die schriftliche Abschlussprüfung vorgesehen ist, beigelegt. Dabei ist zu erwähnen, dass bei den Textanalysen der Stellungnahme weniger Raum eingeräumt wurde, als dies für die Abschlussprüfung vorgesehen ist, da dies für die Schülerinnen und Schüler aus zeitlichen

Gründen schwierig war, umzusetzen. Auch ein eigener Schluss musste nicht geschrieben werden. Im Mündlichen zählten in erster Linie die Lerninhalte und die Verständlichkeit, auch im Ausdruck, mit der diese sowohl schriftlich wie mündlich wiedergegeben wurden. Grobe Fehler in der Grammatik und Syntax konnten die Bewertung jedoch auch beeinträchtigen. Flüssiges, freies Sprechen, ein guter Wortschatz, das Beherrschen der Fachsprache und das Beantworten von Fragestellungen beeinflussten die Bewertung positiv.

Die Bewertungsskala reichte von Vier bis 10. Prüfungen bzw. Tests, die viel Vorbereitung vorsahen und viele Lerninhalte umfassten, wurden mit 100 Prozent bewertet, kleinere Prüfungen und Tests sahen auch Bewertungen im Umfang von 30 bis 70 Prozent vor. Die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler spielte eine weitere wichtige Rolle bei der Endnote. Regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben, Aufmerksamkeit und Mitarbeit (auch Mitschriften) im Unterricht, fleißiges Arbeiten bei Partner- Gruppenarbeiten, Erledigen von Arbeitsaufträgen usw. flossen in die Endbewertung ein.

Lehrmittel

In Deutsch wurde mit dem Buch "Paul D. Oberstufe" gearbeitet. Der Unterricht wurde ergänzt durch zahlreiche Video- und Audiobeiträge, Internetbeiträge (Online-Artikel von Tages- und Wochenzeitungen bzw. -zeitschriften, wissenschaftliche Beiträge, die online erschienen sind, Beiträge von Lehrer- und Schülerseiten usw.) und Fotokopien. Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Klassensätze gelesen (siehe Lerninhalte).

Lerninhalte:

September:

Wiederholung der Beistrichregeln

Arbeiten mit Sachtexten:

Der Leserbrief (Wh.)

Die Sachtextanalyse (Wh.)

Literatur:

Bürgerlicher Realismus – ein Überblick (Paul D., S. 266 f.)

Naturalismus – Soziale Wirklichkeit in der Kunst

Auszug aus "Die Weber" (in Paul D., S. 270 f.)

Was ist Naturalismus? – Eine mathematische Gleichung? (Paul D., S. 272), Kunst=Natur-X

Die "Freie Bühne" (Karikatur in Paul D., S. 274)

Auszug aus "Papa Hamlet" (in Paul D., S. 276 f.), Sekundenstil

Wichtige Begriffe: Milieutheorie, biologischer Determinismus, Positivismus,

Oktober:

Erarbeiten einer Mind Map und mündliche Präsentation

Verfassen einer Video-Mitschrift

Arbeiten mit Sachtexten:

Die Sachtextanalyse

Verfassen von kurzen Stellungnahmen

Literatur:

Zeitenwende – Aufbruchbewegungen um 1900

"Der tolle Mensch" – Friedrich Nietzsche (Paul D., S. 282)

Literarische Moderne um 1900 (Paul D., S. 286)

Sigmund Freud: Biographie, Traumdeutung, Eisbergmodell, Es-Ich-Über-Ich (Kopien)

"Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort" (Paul D., S. 288): Analyse und Interpretation (Video)

November:

Verfassen einer Video-Mitschrift

Der Klimawandel: Online-Recherche und Arbeitsaufträge als Vorarbeit zur Stellungnahme

Literatur:

Auszüge aus "Leutnant Gustl" (Kopien) Inhaltsangabe, Charakterisierung der Hauptfigur, Analyse und Interpretation

"Der Panther" (Paul D., S. 294): Analyse, Interpretation, das Dinggedicht

Der Symbolismus

Stefan George und der George-Kreis (Paul D., S. 295)

"komm in den totgesagten park" (Paul D., S. 297), Analyse und Interpretation (Video)

Dezember:

Verfassen einer Video-Mitschrift

Arbeit mit Sachtexten:

Verfassen einer Stellungnahme zum Klimawandel (Maturabeispiel)

Literatur:

Menschheitsdämmerung – Das expressionistische Jahrzehnt 1910 -1920

Literaturgeschichte des Expressionismus (Video und Paul D., S. 320 und 321)

„Weltende“ (Paul D., S. 302): Interpretation, der Reihungsstil

„Der Gott der Stadt“ (Paul D., S. 308 f.): Interpretation

„Schöne Jugend“: (Paul D., S. 314): Interpretation

„Grodek“ (Paul D., S. 317): Analyse und Interpretation

Biographie von Trakl (Video)

Januar:

Arbeit mit Sachtexten:

Verfassen einer Stellungnahme zum Klimawandel (Maturabeispiel)

Die Klasse war zwei Wochen im Praktikum

Februar:

Literatur:

„Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man“ – Das Rätsel Franz Kafka

Kafka: Biographie (Video), der Begriff „kafkaesk“

Auszug aus „Brief an den Vater“ (Paul D., S. 331 ff.)

Die Parabel als literarische Kleinform

„Gib's auf“ (Paul D., S. 324): Interpretation

„Kleine Fabel“ (Paul D., S. 327): Interpretation

„Die Verwandlung“ : Ganzlektüre (Inhalt, Charakterisierung der wichtigsten Figuren, Vergleich des Inhalts mit Kafkas Brief an den Vater)

März:

Verfassen einer Video-Mitschrift

Arbeit mit Sachtexten:

Die literarische Textanalyse (Maturabeispiel)

Literatur:

Die Neue Sachlichkeit

Auszug aus „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ (Paul D., S. 343): Arbeitsaufträge

„Karriere“ (Paul D., S. 341): Interpretation

„Gewisse Ehepaare“ (Paul D., S. 343): Interpretation

Neue Sachlichkeit, eine Strömung der Literatur der Moderne (Paul D., S. 349)

Literatur im Schatten des Hakenkreuzes

„Die schwarze Rhetorik“. Analyse von Hitlers Reden (Video)

NS-Literatur am Beispiel von „Das Neue Reich“ (Paul D. S. 354): Interpretation

Die innere Emigration am Beispiel von „Einsamer nie...“ (Paul D., S. 357)

April:

Verfassen einer Videomitschrift

Literatur:

Emigration und Widerstand: Der Literat im Exil: Das Beispiel Bertolt Brecht

Bertolt Brecht: Biographie (Video)

“Gedanken über die Dauer des Exils” (Paul D., S. 361 f.)

“Kälbermarsch” (Paul D., S. 362)

“Das epische Theater” (Paul D., S. 111 und Video), der V-Effekt

Auszüge aus “Die Dreigroschenoper” (Video): Inhaltsangabe und Aufzeigen des V-Effekts in einzelnen Szenen. Erkennen, dass es sich um episches Theater handelt. Kenntnis über die wichtigsten Ideen des Stücks (Video)

Sprache und Sprachlosigkeit – Wege aus der Katastrophe

Die Reduzierung der Sprache (Paul D., S. 366: Zitate von Adorno und Borchert)

Die Trümmerliteratur am Beispiel des Gedichts “Inventur” (Paul D., S. 369): Interpretation

Die hermetische Lyrik am Beispiel des Gedichts “Todesfuge” (Paul D., S. 370): Interpretation

Mai:

“Wundränder”: Ganzlektüre (Bezug zu Südtiroler Geschichte herstellen, Charakterisierung der Hauptfigur, Kenntnis des Inhalts)

Autorenlesung: “Südtiroler hinter Stacheldraht”

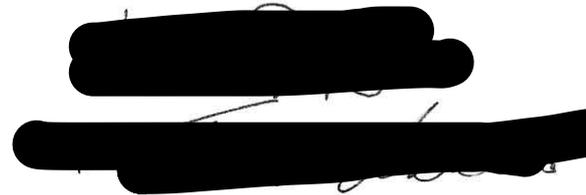
Mai/Juni:

Wiederholung der Lerninhalte

Die Fachlehrperson aus Deutsch



Für die Klasse



Geschichte

Klassensituation:

[REDACTED]

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Fach Geschichte wurden, neben dem klassischen Frontalunterricht, zahlreiche weitere kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden verwendet. Neben Unterrichtsgesprächen gab es Partner- und Gruppenarbeiten, die auch die Präsentation der Arbeit in Form von Referaten oder Präsentationen beinhalten konnten. Des Weiteren wurden Dokumentationen, Hörbeiträge und Spielfilme in den Unterricht eingebaut, die oft die Erarbeitung von Mitschriften oder Arbeitsaufträgen vorsahen. Alle Audio- und Videobeiträge sowie viele Arbeitsaufträge wurden auf google classroom gepostet, so dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit Zugriff darauf hatten. Ergänzt wurden die Unterrichtsinhalte durch Tafelbilder, Fotokopien und Internetbeiträge (ebenfalls auf classroom gespeichert). Auch das Erstellen von Zeitleisten wurde geübt.

In diesem Schuljahr fiel der geplante Lehrausflug nach Dachau aus, da der Klassenrat sich mehrheitlich dagegen ausgesprochen hatte.. Der geplante Lehrausgang nach Bozen in das Dokumentationszentrum unter dem Siegesdenkmal konnte leider auch nicht durchgeführt werden, da das Stundenkontingent für Lehrausgänge voll war.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Im Fach Geschichte ging es v.a. darum, den Schülerinnen und Schülern einen guten Überblick über das 20. Jahrhundert ab den 20er- Jahren zu vermitteln, sie historische Zusammenhänge erkennen zu lassen, sowie sie zu ermutigen, kritische Fragen zu stellen. Wert wurde auch auf die eigenständige Recherche und selbstständiges Arbeiten gelegt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien im Fach Geschichte orientierten sich an den Bewertungskriterien, wie sie im Fachcurriculum der Schule festgehalten sind. In erster Linie zählten die Kenntnisse über die Lerninhalte, die vermittelt wurden. Aber auch auf die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, das Verständnis für komplexe Inhalte und Zusammenhänge und das kritische Hinterfragen von Lerninhalten wurde Wert gelegt. Diese Kompetenzen flossen in die Endbewertung ein, sowie die fleißige Erledigung der Arbeitsaufträge und der Hausaufgaben und die Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten. Bei Prüfungen, Referaten, Tests wurden sprachliche Fehler zugunsten des Inhalts vernachlässigt.

Die Bewertungsskala reichte von Vier bis 10. Prüfungen bzw. die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler spielten eine weitere wichtige Rolle bei der Endnote. Regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben, Aufmerksamkeit und Mitarbeit (auch Mitschriften) im Unterricht, fleißiges Arbeiten bei Partner- Gruppenarbeiten, Erledigen von Arbeitsaufträgen usw. flossen in die Endbewertung ein. Die Inhalte der Referate in Geschichte sind im Maturabericht unter "Lerninhalte" mit Namen gekennzeichnet. Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre eigenen Referate für die mündliche Staatsprüfung vor.

Lehrmittel

In Geschichte wurde mit dem Buch "Zeitbilder 7/8" gearbeitet. Der Unterricht wurde ergänzt durch zahlreiche Video- und Audiobeiträge, Spielfilme, Dokumentationen, Internetbeiträge (Online-Artikel von Tages- und Wochenzeitungen bzw. -zeitschriften, wissenschaftliche Beiträge, die online erschienen sind, Beiträgen von Lehrer- und Schülerseiten usw.) und Fotokopien.

Lerninhalte

September:

Weimarer Republik (Wh., Kopien)

Diktatorische Systeme in Europa

Der Faschismus in Italien (Buch, S. 26)

Biografie von Mussolini (Kopie)

Der Postfaschismus in Italien (Video)

Südtirol unter dem Faschismus (Video mit Video-Mitschrift)

Die Katakombenschule (Video)

Der spanische Bürgerkrieg (Buch, S. 27)

Oktober

Biographie von Stalin (Video mit Video-Mitschrift)

Stalinismus – Gewaltherrschaft in der Sowjetunion (Buch, S. 28 f.)

Begriffe und Konzepte: "Faschismus" und Totalitarismus (Buch, S. 30): totalitäre Systeme, autoritäre Systeme

Totalitarismus-Theorien: Merkmale des Totalitarismus nach Hannah Arendt u.a. (Buch, S. 31)

November

Biographie von Hitler (Video mit Video-Mitschrift)

Recherchearbeiten zu Referaten über das Dritte Reich

Dezember

Die Nationalsozialisten errichten eine Diktatur (Buch, S. 54 f.)

Nationalsozialistische Weltanschauung (Buch, S. 56 f.)

Film: Schindlers Liste

Dokumentation zu Oskar Schindler

Referate zum 3. Reich

- Kindheit und Jugend im 3. Reich (Sophia und Nadine)
- Frauen im 3. Reich (Amna und Ayesha)
- Propaganda und Kultur im 3. Reich (Annalena und Anna)
- Die Juden im 3. Reich (Marjan, Thomas, Eduard)
- Widerstand im 3. Reich (Elisa und Nadia)

Januar:

Vorstufen des Zweiten Weltkrieges (Buch, S. 64 f.)

Der Zweite Weltkrieg – (Buch, S. 66 ff.): Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen

Die Klasse ist zwei Wochen im Praktikum.

Februar

Dokumentation zum II. Weltkrieg (Video zur Wiederholung)
Die Option (Video und Video-Mitschrift)

März:

Der Beginn des Kalten Krieges (Buch, S. 88 f. und Video): "Eiserner Vorhang", "Containment-Politik", "Marshallplan", COMECON
Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke (Buch, S. 90 f.): Nato, Warschauer Pakt, "Roll back", "friedliche Koexistenz"
Recherche zu Referaten

April

Südtirol nach dem Zweiten Weltkrieg (Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen, Video und Video-Mitschrift): Gruber-DeGasperi-Abkommen, 1. Autonomiestatut, Kundgebung von Sigmundskron
"Feuernacht" und Bombenjahre, 2. Autonomiestatut,

Referate:

- Der Koreakrieg (Thomas)
- Die 2. Berlinkrise und die Entstehung der DDR (Annalena)
- Die Kubakrise (Marjan)

Mai:

Referate:

- Der Zusammenfall der Sowjetunion (Gorbatschow, Glasnost, Perestrojka) (Nadia)
- Der Jugoslawien-Krieg (Nadine)
- Der Ukraine-Krieg (Anna)
- Burma: Das heutige Myanmar – Von der Unabhängigkeit bis zur aktuellen politischen Lage (Sophia)
- Der Sudan: Vorgeschichte des Bürgerkrieges, der Bürgerkrieg, derzeitige Lage (Amna)
- Der Iran: Vom Schah zu Khomeini, derzeitige politische Lage im Land (Elisa)
- Der Jemen: Der Bürgerkrieg: Vorgeschichte, Verlauf, derzeitige politische Lage (Eduard)
- Afghanistan: Vom Beginn des Einmarsches der Sowjetunion bis heute (Ayesha)

Mai/Juni:

Wiederholung der Lerninhalte

Die Fachlehrperson aus Geschichte



Für die Klasse



CLASSE 5B – INDIRIZZO TURISTICO
ANNO SCOLASTICO 2024/2025 – PROF.SSA BORTOLOTTI MANUELA
ITALIANO L2 - RELAZIONE FINALE

Klassensituation / Situazione della classe



Methodisch-didaktische Hinweise / Metodologia didattica

Nel corso dell'anno ho adottato sia lezioni di tipo frontale, specie per introdurre un nuovo argomento o per concludere lo stesso, che metodologie che permettessero di far lavorare gli alunni in coppia o in gruppi autonomi, cercando di stimolare l'uso della seconda lingua come mezzo comunicativo orale. Ciò è servito a migliorare l'autonomia didattica ed il senso di responsabilità, anche se va osservato che all'interno dei gruppi non sempre l'italiano è stato utilizzato per comunicare con i compagni.

L'insegnamento è stato strutturato in percorsi nei quali, quando possibile, sono stati toccati argomenti di attualità, cercando di far emergere, nella nostra conversazione, i diversi punti di vista e le opinioni dei singoli alunni, stimolando la capacità di esprimere la propria opinione argomentando e difendendo la propria posizione.

Nel presente anno scolastico ho svolto 6 percorsi di varia durata relativi a varie tematiche, che hanno permesso di prendere in considerazione anche testi letterari del periodo che va dagli inizi del XX secolo fino ai nostri giorni.

Per ogni percorso ho selezionato articoli e/o testi letterari, fornendo anche cenni sul quadro storico-culturale dell'epoca.

A mio parere tutti gli alunni hanno acquisito un sufficiente, anche se non omogeneo, livello di conoscenza e dovrebbero essere in grado di fornire le informazioni principali riguardo i testi e gli argomenti affrontati in classe, mentre 4-5 alunni presentano una situazione migliore e li ritengo capaci di fornire una breve interpretazione dei testi affrontati, un commento personale e alcune informazioni sulla vita e la poetica degli autori. Nella classe sono presenti alcuni alunni che ancora non sono riusciti a recuperare le lacune che già a inizio anno presentavano dal punto di vista lessicale e di correttezza formale, ma ritengo siano comunque in grado di riesporre i temi principali affrontati nel programma con un sufficiente livello di chiarezza e completezza.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts / Obiettivi didattici

I livelli di competenza linguistica previsti corrispondono al livello B2 del Quadro comune europeo di riferimento per le lingue. Gli obiettivi didattici si orientano alle indicazioni del piano provinciale e del curriculum scolastico, che prevedono la comprensione di discorsi e di argomentazioni di una certa complessità di temi relativamente conosciuti; la comprensione globale e analitica di testi di attualità e di testi letterari in lingua contemporanea; l'interazione efficace con registro adeguato in situazioni di quotidianità personale, sociale e professionale; la capacità di esprimersi in maniera chiara e articolata, sostenendo le proprie opinioni e effettuando il confronto con altre; la capacità di scrivere testi coerenti e coesi su argomenti di interesse personale, culturale e di attività di studio.

Fachspezifische Bewertungskriterien / Valutazione

La valutazione è stata effettuata attraverso prove di controllo e di verifica del processo di apprendimento dei singoli alunni e della classe nel suo insieme, attraverso verifiche soggettive e oggettive in riferimento agli obiettivi linguistici specifici e per singola abilità. Nel corso dell'anno scolastico sono stati svolti 6 compiti di produzione scritta, 4 prove di comprensione del testo orale e 4 prove di comprensione del testo scritto. Le prove si sono svolte secondo le modalità dell'esame di Stato, con 70 - 80 o 100 minuti a disposizione per la prova di produzione scritta, 30 minuti a disposizione per lo svolgimento delle prove di comprensione del testo scritto e 15 per le prove di comprensione del testo orale. Per i compiti sono state utilizzate le prove messe a disposizione dall'intendenza scolastica sul proprio sito.

Ogni alunno è stato valutato due volte nel primo quadrimestre e due nel secondo quadrimestre relativamente alla produzione orale.

La valutazione ha inoltre considerato gli aspetti relativi alla partecipazione, alla collaborazione, allo svolgimento dei compiti assegnati per casa, nonché attività di esposizione / presentazione svolte in classe.

Per la valutazione delle prove di produzione scritta si è fatto riferimento ai criteri della griglia fornita dall'intendenza scolastica per la valutazione della prova scritta, per la valutazione delle prove orali sono state utilizzate le griglie di valutazione previste dal PTOF della scuola. Entrambe le griglie di valutazione si allegano al presente programma.

Lehrmittel / Libri di testo e materiali

Loescher Editore – Compagni di Viaggio, La Letteratura - Tiziano Franzì e Simonetta Damele

I libri di testo sono stati ampiamente integrati con altri materiali di vario genere: articoli di giornale, video, audio, ecc.

Tutto il materiale non contenuto nel libro di testo, è stato postato sulla piattaforma Google Classroom e condiviso con gli studenti durante l'anno scolastico.

Lerninhalte / Contenuti didattici

Percorso 1: Un'estate con i classici.

Il percorso si pone l'obiettivo di far conoscere agli studenti alcuni dei testi più importanti della letteratura italiana del Novecento. Durante l'estate gli alunni hanno affrontato la lettura di un romanzo, scelto da una lista stilata dall'insegnante e suddivisa per livelli di difficoltà. Nel corso delle lezioni di inizio anno scolastico la classe ha collaborato con la 5A amministrativo; gli alunni che hanno letto lo stesso romanzo hanno preparato un'escape room sullo stesso, elaborando materiali sull'autore, sulla trama, sui personaggi principali e sulle tematiche trattate nel romanzo.

Questi i romanzi letti dai vari studenti:

- Amort Sophia Il barone rampante, Italo Calvino
- Holzer Anna Il giardino dei Finzi Contini, Giorgio Bassani
- Macrina Thomas L'Agnese va a morire, Renata Viganò
- Mair Marjan Gli occhiali d'oro, Giorgio Bassani
- Munawar Ayesha La ragazza di Bube, Carlo Cassola
- Pervez Amna L'isola di Arturo, Elsa Morante
- Plaseller Annalena Il sentiero dei nidi di ragno, Italo Calvino
- Prato Nadia Uno, nessuno, centomila, Luigi Pirandello
- Tarantino Elisa Il giorno della civetta, Leonardo Sciascia
- Thaler Nadine Il sergente nella neve, Mario Rigoni Stern
- Vortolomei Eduard La luna e i falò, Cesare Pavese

Percorso 2: Alla ricerca di un'identità.

Il percorso si pone l'obiettivo di far conoscere agli studenti gli aspetti principali del decadentismo, affrontando la lettura di estratti dalle opere fondamentali per tale movimento in Italia.

Argomenti trattati:

- contesto storico sociale di inizi '900 da *Compagni di Viaggio* (pag. 374 – 375 – 376 e 378)
- biografia di Italo Svevo, video
- testo tratto dal capitolo *Il fumo* de *La Coscienza di Zeno*
- biografia di Pirandello
- riassunto de *Il fu Mattia Pascal*, audio
- novella *Il treno ha fischiato*
- canzone *Quella che non sei* di Luciano Ligabue
- la poetica di Luigi Pirandello, accenni alle principali caratteristiche

Percorso 3: Un secolo di guerre.

Il percorso si pone l'obiettivo di ripercorrere la storia del XX secolo attraverso alcune delle guerre che lo hanno caratterizzato.

Argomenti trattati:

- contesto storico Prima Guerra Mondiale da *Compagni di Viaggio* (pag. 412 - 413 e 414)
- informazioni sulla Prima Guerra Mondiale, audio
- testo *Faccia a faccia con il nemico* tratto da *Un anno sull'altipiano* di Emilio Lussu
- contesto storico Seconda Guerra Mondiale da *Compagni di Viaggio* (pag. 456 e 457)
- testimonianze sulla Campagna di Russia, video
- testo *La lunga marcia* tratto da *Il sergente nella neve* di Mario Rigoni Stern
- visione dei minuti relativi alla trasposizione teatrale del testo letto (*Il Sergente* di Marco Paolini)
- la guerra del Vietnam, video da RaiCultura
- testo tratto da *Pelle di leopardo* di Tiziano Terzani

Percorso 4: l'Olocausto.

Il percorso si pone l'obiettivo di far conoscere il principale genocidio perpetrato nel corso della storia dell'umanità.

Argomenti trattati:

- informazioni relative al periodo fascista in Italia
- lettura testo *"Intervista sul fascismo"*, tratto da *Magari* - corso di lingua italiana - Alma Edizioni
- introduzione a romanzo *Se questo è un uomo* di Primo Levi
- poesia introduttiva a romanzo, *Shemà*
- capitoli tratti da *Se questo è un uomo*. In coppia gli alunni hanno affrontato la lettura di un capitolo o parte di esso. Questi i capitoli / le parti di capitoli letti:

Primo Levi - *Se questo è un uomo* - Einaudi - edizione super ET (2014)

capitolo *Il viaggio* - da *"L'alba ci colse come un tradimento"* a *"poi non vedemmo più nulla"*

(Prato Nadia – Thaler Nadine e Amort Sophia, da pagina 8 a pagina 13)

capitolo *Iniziazione* - da *"Dopo i primi giorni di capricciosi"* a *"prendere coscienza di non avere sistema"* (Macrina Thomas e Mair Marjan, intero capitolo)

capitolo *Il lavoro* - da *"Prima di Resnyk"* a *"di ogni nostro ritardo"* (Pervez Amna – Munawar Ayesha, da pagina 59 a pagina 62)

capitolo *Storia di dieci giorni* - da *"I tedeschi non c'erano più"* a *"e ne estraemmo una cinquantina di chili"* (Tarantino Elisa e Holzer Anna, da pagina 155 a pagina 159)

capitolo *Storia di dieci giorni* - da *"Il mucchio di cadaveri"* a *"spero di poterlo ritrovare un giorno"* (Vortolamei Eduard e Plaseller Annalena, da pagina 166 a pagina 170)

Percorso 5 - L'Unione Europea / educazione civica: Lottare per i propri diritti.

Il percorso si pone l'obiettivo di far conoscere la storia dell'Unione Europea e di una delle figure fondamentali per la sua creazione.

Argomenti trattati:

- la storia dell'Unione Europea, video
- laboratori *"Impariamo dal Passato"*, incentrato sulla biografia di Alcide De Gasperi, e *"Ideologie del '900"*, un approfondimento delle tematiche fascismo, impero austro-ungarico, Europa ed Italia Repubblicana*

I laboratori *"Impariamo dal Passato"* e *"Ideologie del '900"* sono stati organizzati in collaborazione con la Fondazione Trentina Alcide De Gasperi e hanno visto l'intervento di un relatore esterno che ha lavorato per quattro ore con un gruppo formato da due classi della scuola (5B amministrativo e 5B turistico).

Il primo laboratorio si è sviluppato attraverso una lezione dialogica sulla figura dello statista Alcide De Gasperi e sui regimi politici che hanno contraddistinto il Novecento, il secondo ha visto gli alunni, suddivisi in piccoli gruppi, impegnati nell'analisi di documenti storici (lettere, estratti da discorsi politici, leggi) che hanno loro consentito di approfondire temi legati all'Impero austro-ungarico, al regime fascista, alla repubblica democratica italiana, all'Unione Europea. Il secondo laboratorio si è concluso con una riesposizione da parte degli alunni dei testi affrontati.

Testi affrontati nel corso del laboratorio:

L'impero austro-ungarico: 1. l'art. 19 dello Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder; 2. Alcide De Gasperi, Episodi della notte 3-4 novembre (narrati da un testimone oculare), *"La Voce Cattolica"*, 21 novembre 1904; 3. Alcide De Gasperi, Discorso alla Camera dei Deputati del Reichsrat, Vienna, 4 ottobre 1918.

L'Italia fascista: 1. Alcide De Gasperi, Lettera ai colleghi, 22 gennaio 1926 2. Benito Mussolini, Discorso dell'Ascensione, 26 maggio 1927 (estratti della terza parte); 3. Ettore Tolomei, Provvedimenti per l'Alto Adige, Bolzano, 15 luglio 1923; 4. Regio Decreto, 1o ottobre 1923, n.° 2185.

L'Italia repubblicana: 1. Elezioni che fecero la storia: le politiche del 18 aprile 1948; 2. La dialettica politica nella campagna elettorale; 3. Alcide De Gasperi, Le basi morali della democrazia, Bruxelles, 20 novembre 1948.

L'Italia in Europa: 1. Robert Schumann, Dichiarazione, 9 maggio 1950; 2. Gli accordi europei raccontati per immagini; 3. Alcide De Gasperi, Il problema spirituale e culturale dell'Europa considerato nella sua unità storica, e i mezzi per esprimere tale unità in termini attuali, 13 ottobre 1953.

Percorso 6 - "Una storia semplice".

Il percorso si pone l'obiettivo di far conoscere, attraverso la sua lettura integrale, un romanzo dell'ultimo Novecento. I fatti narrati saranno spunto di riflessione ed offriranno occasione per approfondire la tematica della criminalità organizzata.

Argomenti trattati:

- lettura del romanzo *Una storia semplice* di Leonardo Sciascia;
- informazioni sull'organizzazione criminale Cosa Nostra;*
- visione del film "La mafia uccide solo d'estate".*

Bressanone, 29 aprile 2025

La docente
Manuela Bortolotti

Per gli alunni della 5B turistico

Le voci contrassegnate con (*) sono riferite ad argomenti e testi non ancora affrontati alla data del 29/04/2025. Mi riservo pertanto di depennarle dal programma di maturità, nel caso in cui non si riuscisse a trattarli in classe o a casa.

Criteria di valutazione delle abilità previste dal curriculum di italiano lingua seconda per il secondo biennio e il quinto anno
 Anno scolastico 2024/25

La valutazione sarà espressa in voti decimali come riportato nelle seguenti tabelle

Voto	4	5	6	7	8	9-10
Capacità riferite all'abilità di interazione (parlato dialogico)	<ul style="list-style-type: none"> - Non è in grado di comprendere i punti essenziali dei messaggi del parlante (scopo comunicativo, elementi verbali, para verbali, non verbali) - Non è in grado di interagire con l'interlocutore (organizzazione delle idee, azione e reazione comunicativa) - Non è in grado di fare interlocuzioni linguisticamente corrette (lessico, grammatica, sintassi, registro linguistico) 	<ul style="list-style-type: none"> - È in grado di comprendere solo una parte dei punti essenziali dei messaggi del parlante - È in grado di interagire scarsamente con l'interlocutore - Poche interlocuzioni sono corrette dal punto di vista linguistico 	<ul style="list-style-type: none"> - È in grado di comprendere i punti essenziali dei messaggi del parlante - È in grado di interagire in modo sufficiente con l'interlocutore - Le interlocuzioni sono sufficientemente corrette dal punto di vista linguistico 	<ul style="list-style-type: none"> - È in grado di comprendere i punti dei messaggi del parlante e riesce a differenziarne alcuni - È in grado di interagire in modo discretamente scorrevole con l'interlocutore e interlocuzioni sono soddisfacenti dal punto di vista linguistico 	<ul style="list-style-type: none"> - È in grado di comprendere nella globalità i punti dei messaggi del parlante e riesce a cogliere le informazioni primarie da quelle secondarie - Interagisce senza problemi con l'interlocutore, dimostra spirito critico - Le interlocuzioni sono chiare e corrette. 	<ul style="list-style-type: none"> - È in grado di comprendere in modo globale e analitico i veri messaggi del parlante riuscendo a cogliere le sfumature del discorso - Interagisce con l'interlocutore facendo collegamenti e riferimenti pertinenti, dimostra spirito critico - Le interlocuzioni sono articolate autonome e corrette.

Voto	4	5	6	7	8	9-10
<p>Capacità riferite all'abilità di esposizione orale (parlato monologico)</p>	<p>Conoscenza estremamente lacunosa e confusa dei contenuti; esposizione faticosa e molto scorretta, incapacità di usare le strutture e il lessico adeguati; rifiuto di rispondere in alcun modo alle domande.</p>	<p>Conoscenza superficiale e lacunosa dei contenuti; esposizione incerta, lessico limitato e in gran parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali.</p>	<p>Conoscenza essenziale dei contenuti richiesti; lessico limitato, ma corretto; uso delle strutture grammaticali per lo più adeguato.</p>	<p>Conoscenza dei contenuti soddisfacente, ma poco approfondita e poco dettagliata; esposizione non sempre autonoma, ma complessivamente abbastanza scorrevole e corretta.</p>	<p>Buona conoscenza dei contenuti, con capacità di approfondimento; esposizione generalmente chiara e corretta, con qualche incertezza.</p>	<p>Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, formalmente corretta, ottimo livello linguistico.</p>



PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
Griglia di valutazione
Anno scolastico 2023/2024

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00						
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	0	0				
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00						
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	0	0				
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00

Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)	
Inserire la motivazione:	
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo	0,00
Valutazione da assegnare	0,00

**FACHOBERSCHULE FÜR WIRTSCHAFT,
GRAPHIK UND KOMMUNIKATION**

ENGLISCHE SPRACHE UND KULTUR

Fachlehrerin: Carmen Foppa
Schuljahr: 2024/25
Klasse: 5 B WFO/TOUR

Klassensituation

[REDACTED]

Didaktische Hinweise zu Arbeitsweise, Methode und Hilfsmittel

Das Lehrbuch Travel & Tourism Expert, sowie Auszüge aus Tourism 3, integrierte Artikel aus englischen Magazinen und Zeitschriften, literarische Texte sowie Hörmaterial bildeten den Ausgangspunkt für den Unterricht. Es wurde versucht, dem Prinzip der Methodenvielfalt zu entsprechen; das Erarbeiten von Texten mit der ganzen Klasse durch Fragen und Gespräche wechselte ab mit Einzelarbeit, Partnerarbeit und der Arbeit in der Kleingruppe. Letzteres verlangte immer einen Diskussionsleiter, der alle Mitglieder der Gruppe in das Gespräch verwickelt sollte. Die Texte aus dem Lehrbuch dienten nur zur Vorbereitung auf Leseverständnisübungen, d. h. dass deren Inhalte nicht wiedergegeben werden müssen, sie dienten zum besseren Verständnis der Einheit und bildete die Grundlage zur Bewältigung von verschiedenen Sprechsituationen.

Im Mittelpunkt des Unterrichtes standen Leseverständnisübungen (skimming, scanning), Übungen zur Förderung des Hörverständnisses (listening for gist and for specific information) sowie im Mündlichen persönliche Kommentare, (Nach)erzählungen, Präsentationen. Im Bereich Schreiben wurden z.B. das Verfassen von touristischen Texten, Zusammenfassungen von Texten sowie das Beantworten von Fragen (z. B. zu Texten) und persönliche Stellungnahmen geübt.

Erreichte Ziele, Fertigkeiten und angestrebte Kompetenzen

Die vier Grundfertigkeiten wie Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben wurden gleichermaßen gefördert und geübt (multiple choice, transfer, listening comprehension, reading comprehension, composition, summary). Die Schüler sollten imstande sein, Informationen aus anspruchsvolleren, authentischen Hör- und Lesetexten (upper intermediate) zu entnehmen und diese umzusetzen. Sie sollten weiters in der Lage sein, sich mündlich und schriftlich in gehobenem Niveau auszudrücken. (vgl. Common European Framework, level B2)

- Sprachkompetenz (flüssig in Ausdruck, Sprachsicherheit, Wortschatz)
- Textverständnis (global und analytisch bei Lese- und Hörtexten, Erkennen von Textmerkmalen)
- Fachkompetenz (Kenntnis der Inhalte)
- Texterstellung (Zusammenfassungen, Beantworten von Fragen, freies Schreiben, touristische Texte)

- Übertragen von Inhalten auf neue Situationen

Bewertungskriterien

- Sprachliche Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Flüssiger Ausdruck
- Wortschatz (dazu auch: Elemente der Wortbildung)
- Eingehen auf Fragen, Leseverständnis
- Kenntnis der Inhalte
- Fähigkeit, Zusammenhänge herzustellen
- Aussprache – mündlich
- Inhalt (25 %), Aufbau: Textkohärenz/Kohäsion (15 %), Sprache und Stil (60 %) – schriftlich

Die Gewichtung der Kriterien hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung ab, die sprachliche Richtigkeit steht jedoch immer im Vordergrund (60 %). Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten erfolgt nach einem Punktesystem, wobei 60 % der Punkte erreicht werden müssen, um eine genügende Leistung zu erzielen. Es wurden in den beiden Semestern jeweils zwei Schularbeiten geschrieben. Dabei wurden die Bereiche Schreiben, Lesen und Hören bewertet und es wurde versucht, verschiedene Formen der Leistungsbewertung anzuwenden: freies Schreiben (z.B. Reisebeschreibung), Textverständnistests, Übungen zu Wortschatz und Strukturen (gap-filling, matching, multiple choice usw.).

Die Schüler wurden auch durch ausführliche mündliche Gespräche geprüft. Präsentationen sowie eigene Stellungnahmen zu Impulsen oder 'What is important when ...', 'What do you consider when ...' - Fragen spielten bei mündlichen Gesprächen eine wesentliche Rolle.

Fächerübergreifende Aspekte

Einzelne Anknüpfungspunkte lassen sich mit den Fächern Geschichte (historischer Kontext verschiedener Werke), Deutsch, Italienisch (Themen in der Literatur), Tourismusgeographie (Reiseziele, overtourism), Betriebswirtschaftslehre (z. B. SWOT-Analyse), Kunstgeschichte und Religion (Kultur) herstellen.

Aufgewendete Zeit

Die angegebenen Stunden beinhalten auch die Zeit, die für mündliche Prüfungen und schriftliche Arbeiten sowie deren Korrektur aufgewendet wurde. Aufgelistet sind Inhalte, die bis zum 10. Mai in der Klasse abgewickelt worden sind.

ENGLISH for special purposes

Course book: Travel & Tourism Expert

Extracts from: TOURISM 3. Upper Intermediate

1 TOPIC: Tourism Today

6 lessons

In this module the students get familiar with the current state of tourism. They should be able to talk about recent and current trends in their country or region. In addition, they are able to read and interpret charts and graphs.

Reading: article on the future of tourism (in the 21st century)

Writing: writing a report

Listening: listening to a presentation

Speaking: agreeing and disagreeing, reading graphs and charts, talking about tourism management skills

2 TOPIC: NTO'S

7 lessons

In this module the students learn about National Tourism Organisations. They get familiar with the idea of building a brand. SWOT analysis.

Reading: article on market research (descriptive text)

Writing: prepare a market profile

Listening: listening to a discussion, interviews, a meeting

Speaking: making suggestions (deciding the theme for a trade fair stand), organising and running a meeting

3 TOPIC: Managing Tour Operations

7 lessons

In this module the students are introduced to the tasks of tour operations and contracts and the way contracts operate between tour operators and principals. They know about package holidays, co-creation and are able to differentiate between marketing managers, tour managers and resort managers.

Reading: article on tour operation management

Writing: writing an email to the line manager

Listening: listening to a meeting

Speaking: negotiating, getting the best deal

4 TOPIC: Hotel Management

6 lessons

In this module the students get familiar with the structure of the hotel trade and the idea of human resource management

Reading: an article on success in the hotel trade

Writing: writing a personal statement – key data

Listening: a presentation

Speaking: describing skills and personality; job interviews: preparation and techniques

5 TOPIC: Quality in Tourism

6 lessons

In this module the students learn about the customer journey and are familiarised with the development of tourism and its focus on quality to meet customers' expectations. They should be able to discuss performance standards for jobs in tourism.

Reading: defining, measuring, and rewarding good performance

Listening to a tape script: listening to a talk

Speaking practice: complaints

Writing: complaints, writing a complaint and responding to a complaint

7 TOPIC: The Impact of Tourism

4 lessons

The focus is on the economic, social and environmental impact of tourism on the area. Global warming and tourism in the Arctic are briefly discussed.

Reading: Tourism and the impact on the environment (Arctic, the Ifugao rice terraces)

Listening, reading the tape script: listening to a radio programme,

Writing: a discursive essay, guidelines for low-impact tourism

8 TOPIC: Sustainable Tourism (partly dealt with after 10 May)

4 lessons

This unit focuses on ecotourism and the sustainable development of tourism. The students discuss the sustainable tourism development as a response to the negative environmental impact of tourism, as well as to its socio-cultural and economic impacts. The terms ecotourism and green tourism are discussed in this context.

Reading: Ecotourism in practice - homework

Listening: listening to a talk: reading the tape script

Speaking: putting sustainability to work

The texts from *Tourism Today* presented in each unit draw on authentic sources and have been dealt with to get a deeper understanding of the respective topics. Type of student involvement: single, pairs, groups, plenary.

9 LETTER WRITING, ESP Language

COMPLAINTS etc.

6 lessons

The students practise letter writing. The letter layout as well as hotel correspondence are revised. Students draft texts for special purposes (itineraries, brochures, circular letters etc.) or write a report

The students are introduced to the main phrases and phraseologies used in complaints, e-mailing.

10 LANDESKUNDE

10 lessons

The students learn some general notes about Italy, Great Britain, the USA.

The texts from *Travel and Tourism Expert* presented in each unit draw on authentic sources and have been dealt with to get a deeper understanding of the respective topics. Type of student involvement: single, pairs, groups, plenary.

The students also acquire some general knowledge about various states in the USA – the focus is on tourism: The students individually present *a country of their choice* and focus on the country as a holiday destination – they also present an itinerary

2 lessons

Overtourism. Listening to experts (source: BBC radio programme) and preparing for a panel discussion

EXTRA READING

The students should be able to deal with authentic texts, articles from various sources

US history (at the beginning of the 20th century, comprehension)

4 lessons

13 EXTRA READING: LITERATURE

Reading should be fun. The following pieces of literature have been chosen to discuss various themes that might be of students' interest. The students are familiar with the most important literary terms (point-of-view, style, etc.)

4 lessons

Eveline by James Joyce, short story: plot, generation gap, sense of duty, relationship father / daughter. Worksheet, discussion in groups, plenary.

2 lessons

Lamb to the Slaughter by Roald Dahl, short story: marriage and divorce, domestic violence, coping with problems, law. Reading in plenary, discussion in groups. Hitchcock's film version.

3 lessons

The Sniper by Liam O'Flaherty, short story: plot, violence, war, brothers fighting against brothers, the Irish question. Worksheet, discussion in pairs, plenary.

3 lessons

Secrets by Bernard MacLaverty, short story: plot, dignity, sharing / having secrets. Themes, perspective / point-of-view, arrangement of events, group discussion.

3 lessons

The Glass Menagerie by Tennessee Williams, play: plot, characterization, summary. Memory play. Themes: family, hopes for children, isolation. Discussion in groups with discussion leader

All four basic skills (speaking, writing, listening, reading) are equally trained. Students' involvement: single, pairs, groups. Main teaching aids: projector. The number of lessons indicated for each topic include the time needed for oral and written testing.

Der Fachlehrer

[Redacted signature]

Die Klassenvertreter

[Redacted signature]

[Redacted signature]

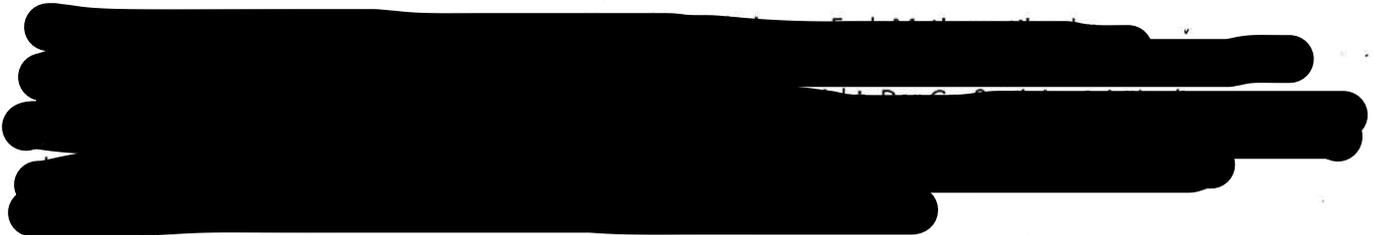
29th April 2025

Klassenbericht für die Abschlussprüfung

Fach: Mathematik

Klasse: 5 B WFO/T

Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung)



Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Es war es mir ein Anliegen, dass es den Schülerinnen gelingt, einen Bezug zwischen dem durchgenommenen Stoff und der Praxis herzustellen. Somit haben wir Anwendungsaufgaben besprochen, diskutiert und auch immer wieder auf die Praxis bezogen.

Nun werden wir dies noch vertiefen, indem die Schüler/innen mündliche Prüfungen mit Impulsmaterialien ablegen und somit bereits ein mündliches Abschlussgespräch simuliert wird. Besonders wichtig ist mir dabei neben dem Fachwissen auch eine korrekte Fachsprache, konkrete Bezüge zum Fachinhalt und Erklärungen, die Sinn machen. Freies und korrektes Sprechen mit sicherem Auftreten sind dabei ebenfalls von Bedeutung.

Hausaufgaben wurden regelmäßig gegeben. Die Eigenverantwortung, diese auch zu machen, war nicht bei allen vorhanden.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Grundlage für die Leistungsmessung sind die mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, sowie das Arbeits- und Lernverhalten. Zur Ermittlung der Semesternote dienen die einzelnen punktuellen Leistungsbewertungen; der Verlauf der Lernentwicklung wird ebenso berücksichtigt (am Ende des Schuljahres).

Schriftliche Leistungen

Schularbeiten (mindestens 2 pro Semester) dienen der schriftlichen Überprüfung von Lernergebnissen. Sie sind so angelegt, dass die Schüler und Schülerinnen im Unterricht erworbene Sachkenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können. Die Auswahl der Aufgabenstellungen entspricht den im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen. Neben der reinen Reproduktionsleistung, die für eine genügende Leistung der Schülerinnen und Schüler ausreicht, enthält die Lernzielkontrolle auch Begründungen, Darstellung von Zusammenhängen, Anwenden von Verfahren in neuen Zusammenhängen, Interpretationen und kritische Reflexionen, Aufgaben mit Anwendungsbezügen, Verallgemeinerungen als Anforderungsleistungen, die mit der Klassenstufe sukzessive zunehmen. Eine korrekte mathematische Verschriftlichung von Aufgabenbearbeitungen fließt ebenfalls in die Bewertung ein.

Grundsätzlich werden alle Leistungen einer Klassenarbeit klar mit Punkten versehen, die den Anforderungen der zugehörigen Aufgabenstellungen und Teilschritte entsprechen. Aufgrund dieser

Punkteverteilung erfolgt für die Schüler ein transparentes und einheitliches Bewertungsschema, das ihnen bei der Rückgabe der Klassenarbeit dargelegt wird.

Für eine positive Bewertung (Note 6 und mehr) müssen mindestens 60% der Punkte erreicht werden.

Mündliche Leistungen

In die mündliche Bewertung fließen Leistungen aus den folgenden möglichen Beurteilungsbereichen ein:

- Leistungen bei mündlichen Prüfungen
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, z. B. in Form von Ideen zur jeweiligen Problematik (Lösungsvorschlägen), Weiterentwicklung von Ideen, Fortführung von Lösungsansätzen, Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder Bewertung von Ergebnissen
- entsprechende Leistungen im Rahmen von Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gruppenarbeiten zuzüglich der notwendigen kooperativen Leistungen
- vor- und nachbereitende Hausaufgaben
- angemessene Führung der Arbeitsunterlagen

Sollte sich abzeichnen, dass ein Schüler/eine Schülerin die vorgegebenen Standards im Mathematikunterricht nicht erreichen kann, so wird er/sie frühzeitig dazu angeleitet, die Stützkurse zu besuchen, die über das gesamte Schuljahr angeboten werden.

Beurteilungsstufen (Beschreibung der Noten)

Notenbereich	Leistungsdefinition	Kenntnisse/Fähigkeiten/Fertigkeiten			
		Fach-/Sachkompetenz	Handlungs- und Methodenkompetenz	Mündliche Wiedergabe/ Fachsprache	Mitarbeit
Ausgezeichnet Note 10	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ausgezeichnetem Maß	Lückenlose Kenntnisse über die Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, auch komplexe math. Sachverhalte sinnentnehmend zu erfassen, eigenständig zu problematisieren, zu strukturieren und argumentieren - Sehr gutes Abstraktionsvermögen - Neuartige Probleme werden erkannt - Findet alternative Lösungen - Häufiges Einbringen weiterführender Beiträge, auch über früheren Stoff - Weiterführende Vorschläge - Eigeninitiativ 	<ul style="list-style-type: none"> - Verständliche, sichere, flüssige, fehlerfreie Wiedergabe von Sachverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Überragende Mitarbeit während aller Stunden - Sehr engagiert
Sehr gut Note 9	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maß	Sehr gute Kenntnisse über die Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, auch bei komplexen Sachverhalten eigenständig zu problematisieren, zu strukturieren und zusammenzufassen - Sehr gutes Abstraktionsvermögen - Erkennt wesentliche Bezüge - Arbeitet strukturiert - Gibt Denkanstöße - Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas - Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem - Sachgerechte Wiedergabe und Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verständliche, sichere, flüssige Formulierungen - Weitgehend fehlerfreie Wiedergabe von Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Mitarbeit während aller Stunden
Gut Note 8	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll	gute Kenntnisse über die bisherigen Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zu strukturieren und zusammenzufassen - gutes Abstraktionsvermögen - Verknüpfung der Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Meistens verständliche, flüssige Formulierungen, überwiegend fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Mitarbeit während fast aller Stunden

Befriedigend Note 7	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	<u>Wesentliche Kenntnisse</u> über die bisherigen Lerninhalte	- Fähigkeit im Rahmen eines teilweise vorgegebenen Lösungsweges zu arbeiten - Arbeitet in Kleinschritten produktiv - Verknüpfung der Kenntnisse mit Unterstützung	- Verständliche, überwiegend sichere Formulierungen	- Grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden
Genügend Note 6	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen	Teilweise lückenhafte Kenntnisse über die bisherigen Lerninhalte	- <u>kann</u> in einer vorgegebenen Struktur arbeiten - wenige Beiträge - arbeitet reproduktiv aus abgegrenztem Gebiet in gelerntem Zusammenhang - <u>kann</u> Bezüge nur mit Mühe verstehen - Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet	- Verständliche, aber knappe, kurze Formulierungen, u.U. in unvollständigen Sätzen	- Nur gelegentliche Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung
Ungenügend Note 5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigsten Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können	Lückenhafte Kenntnisse	- ist auch unter Anleitung nicht fähig, Beiträge zu strukturieren - kennt Fachbegriffe nicht - kaum Beiträge, wenn, dann meist als unstrukturierte Teilergebnisse - unzuverlässige, unselbstständige Arbeitsweise - <u>kann</u> Ergebnisse nicht bewerten/begründen - Grundkenntnisse lückenhaft	- Unpräzise Formulierungen	- Äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung
Völlig ungenügend Note 4	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit eher nicht behoben werden können	Stark lückenhafte bis keine Kenntnisse	- Keine Beiträge, auch auf Nachfragen - Behindert Lernprozesse - Keine Einsicht in die Problematik - Keine Grundkenntnisse	- <u>Keine zusammenhängende Beiträge</u>	- Keine Mitarbeit - Leistungsverweigerung - Destruktive Arbeitshaltung

Lehrmittel

Als Lehrmittel diente das Fachbuch für Mathematik HAK IV vom Tauner Verlag, aber auch Skripten und Übungsblätter, welche ausgeteilt wurden. Gearbeitet wurde auch mit unserem Taschenrechner der Marke Sharp, mit welchem viele unterschiedliche Funktionen und Befehle gelernt und durchgeführt wurden. Mit der App „Photomath“ wurden Ergebnisse kontrolliert oder abgerufen. Zusätzlich wurde auch die Binomialverteilung mit „Excel“ gezeigt.

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

Lerninhalte	Zeitlicher Rahmen
Differentialrechnung: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Ableitungsregeln Differenzen- und Differentialquotient grafisches Ableiten Anwendungen (Geschwindigkeit und Beschleunigung, verschiedene Zuordnungen) • Funktionsdiskussion (<i>Ganzrationale Funktionen</i>) <i>Definitionsmenge</i> <i>Symmetrie</i> <i>Grenzwerte</i> <i>Extrema</i> <i>Wendepunkte</i> <i>Nullstellen</i> <i>Graph zeichnen</i> 	SEPTEMBER / OKTOBER

<ul style="list-style-type: none"> • Umkehrung der Kurvendiskussion (<i>Interpolation</i>) 	NOVEMBER/DEZEMBER
<p>Integralrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff des Integrals: Riemann Integral Hauptsatz der Integral- und Differenzialrechnung Unbestimmtes und bestimmtes Integral • Berechnung von Flächeninhalten: <i>Flächeninhalt zwischen Funktion und x-Achse</i> 	JÄNNER/FEBRUAR
<p>Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Zufallsvariable • Diskrete und stetige Verteilungen (Grundbegriffe) • Erwartungswert und Varianz von Verteilungen • Binomialverteilung 	MÄRZ/APRIL
<p>Kosten- und Preistheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkostenfunktion, Grenzkosten, Kostenkehre • Stückkosten, variable Stückkosten, Betriebsoptimum, Betriebsminimum • Erlös und Gewinn, Gewinngrenzen, Gewinnmaximum • (Cournot'scher Punkt, Break-Even-Point) • Anwendungsaufgaben 	APRIL/MAI (geplant)
<p>Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normalverteilung (<i>Glockenkurve von Gauss, Der zentrale Grenzwertsatz, die standardisierte Normalverteilung, Phi-Wert, inverser Phi-Wert, Phi-Wert-Tasten auf dem Taschenrechner, Einfache praktische Anwendungen und Beispiele</i>) 	MAI/JUNI (geplant)

Unterschrift der Fachlehrperson:
Evi Messner

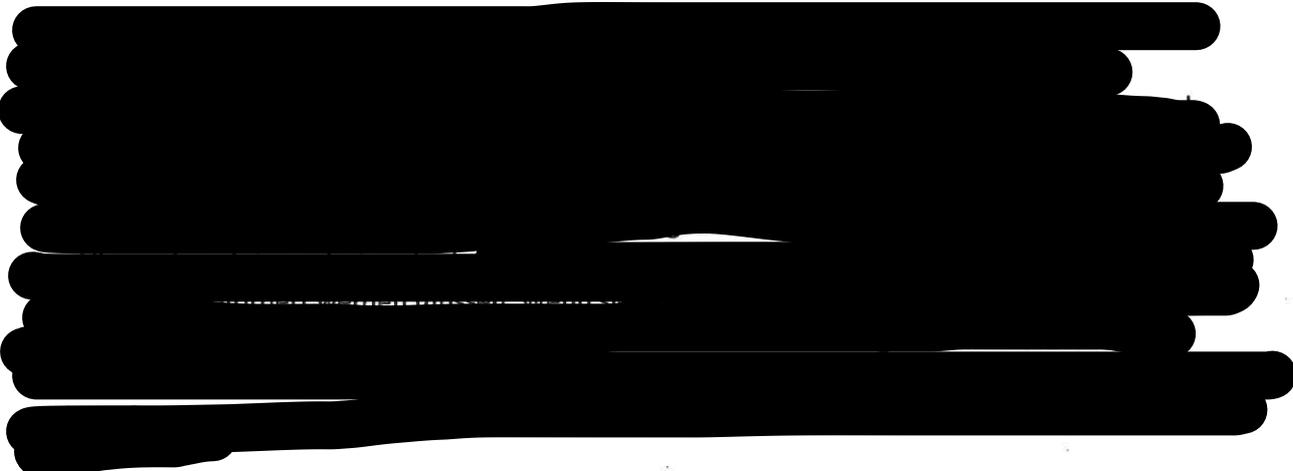
Evi Messner

Unterschrift der KlassenvertreterInnen:

Aina Dorantius
Nadia Prato

Französische Sprache und Kultur

Allgemeine Klassensituation



Methodisch-didaktische Hinweise im Unterricht

Es wurden folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt:

Leseverständnis: Reportagen, Lückentexte, Dialoge und Texte mit Fragen aus dem Lehrbuch

Hörverständnis: Hörübungen und Podcasts mit anschließenden Fragen aus dem Lehrbuch oder dem Internet

Schreiben: Emails, Nacherzählungen, Dialoge zu bestimmten Themen aus dem Tourismus,

Sprechen: An Klassengesprächen teilnehmen, Übungen anhand von Dialogen

Zusammenhängendes Sprechen/monologisches Sprechen: Referate zu Landes- und Kulturkunde und zu touristischen Inhalten und Hausarbeiten.

Im Unterricht wurde auf das Üben der gesprochenen Sprache Wert gelegt. Schriftliche Hausaufgaben sollten dazu dienen grammatische Strukturen zu vertiefen. Im Unterricht wurden folgende Sprachfertigkeiten geschult und geübt: Erfassen des Grobinhalts eines Textes, Genauigkeit in der Aussprache, angemessener Wortschatz, Eingehen auf Gesprächspartner anhand von Partnerarbeit. Unterrichtsmethoden sollten so abwechslungsreich wie möglich sein und basierten auf Einzel- sowie Gruppenarbeit, Recherche und Frontalunterricht.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Französisch ist neben Englisch eine der wichtigsten Fremdsprachen der Welt. Das Lehrwerk „Génération pro niveau intermédiaire B1“ ist auf handlungsorientierte und kommunikative Arbeitsformen ausgerichtet, so dass es alle Kompetenzen des Lesens, Hörens, Schreibens und

Sprechens abdeckt. Der Unterricht und die Inhalte der Lektionen sind auf zukünftige Bedürfnisse in der Arbeitswelt ausgerichtet. Dies ermöglicht den Kontakt und das Verständnis für die frankophone Welt. Der Fremdsprachen Unterricht trägt zur Persönlichkeitsbildung und zur Toleranz bei. Kenntnisse über andere Kulturen fördern Toleranz und helfen Vorurteile abzubauen. Daher wurden landes- und kulturkundliche Themen rund um Frankreich und andere frankophone Länder wie Quebec anhand von Texten, Reportagen, Lehrervorträge und Podcasts behandelt.

Im Hinblick auf die touristische Ausrichtung der Schule wurden Texte und Inhalte behandelt, die wichtig für die Arbeitswelt sind.

Am Ende des 3. Lernjahres sollten die Schüler*innen die sprachlichen Grundfertigkeiten des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (an Gesprächen teilnehmen, Hören, Lesen, Schreiben und zusammenhängend sprechen) des Niveaus A2 und teilweise B1 beherrschen können.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Wie in den Rahmenrichtlinien vorgesehen, werden folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten bewertet:

- Hören
- Lesen
- Schreiben
- An Gesprächen teilnehmen
- Zusammenhängend sprechen

Für die Leistungserhebung dienen Schularbeiten, mündliche Prüfungen, Referate und Dialoge. Um am Ende des Semesters bewertet werden zu können, muss der Schüler mindestens drei Bewertungselemente aufweisen.

Schularbeiten: Im ersten Semester wurden 2 Schularbeiten geschrieben, die verschiedene Testformen enthielten. Inhalte der ersten Schularbeit waren ein Grammatikteil, ein Lückentext, Leseverständnis mit multiple choice Fragen;

Inhalt der zweiten Schularbeit im ersten Semester waren eine Hörverständnisübung mit multiple choice Fragen, ein Grammatikteil, eine Leseverständnis Übung mit single-choice Fragen.

Im zweiten Semester wurden auch 2 Schularbeiten geschrieben. Inhalt war eine Hör- und eine Leseverständnis Übung mit Fragen und ein kurzer Grammatikteil sowie eine Textproduktion.

Zu den mündlichen Lernstandserhebungen zählen Kurzreferate zu Recherchen und eine Präsentation sowie Dialoge.

Auch Einsatzbereitschaft und Lernfortschritt sowie soziales Verhalten werden berücksichtigt.

Lehrmittel

Lehrbücher:

- Génération pro niveau intermédiaire B1 vom Klett Verlag;
- Aller...simple vom Loescher Verlag für touristische Themen;

- Kopien von Artikeln aus ÉCOUTE,
- Kopien aus Voyages neu A2)

Internet: TV5 Monde, LePointDuFle, Français Facile, YouTube Lernvideos

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

Grammatik:

Présent simple, Imparfait – passé composé – Bildung, Gebrauch der Zeiten der Vergangenheit anhand von Texten, Lückentexten und grammatikalischen Übungen. Die Schüler haben die eigene Biographie geschrieben;

El impératif: Anweisungen geben, Befehle geben

Prépositions – Präpositionen des Ortes

Les adjectifs et les pronoms possessifs

Les pronoms personnels – Subjekt Pronomen, direktes und indirektes Objekt sowie unverbundene Pronomen

Landes- und Kulturkunde

Im Unterricht wurden folgende Themen behandelt:

- Migration humaines
- Itinéraires francophones en Amérique: Québec et Est Canadien

Präsentationen mit folgendem Thema

Name	Thema
Amort Sophia	Marseille
Holzer Anna	Normandie
Macrina Thomas	Monaco
Mair Marjan	Montréal
Munawar Ayesha	Maroc
Pervez Amna	Maroc
Plaseller Annalena	Seychelles
Prato Nadia	Marseille
Tarantino Elisa	Normandie
Thaler Nadine	Seychelles
Vortolomei Eduard	Montréal

Tourismus und Umweltschutz

- Les nouvelles voies du tourisme culturel
- Les attraits touristiques de l'outre-mer français
- Comment sauver la planète
- Lire et analyser des graphiques

Geschichte

- Le débarquement en Normandie
- Le réalisme et le naturalisme français
- Le roman français des années autour du 1980

Brixen, 05.05.2025

Die Fachlehrkraft

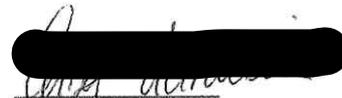


Ruth Leitner

Schülervertreter



Nadia Prato



Elisa Tarantino

Ein besonderes Augenmerk stellt die fachliche Entwicklung der Klasse dar, welche das Kennenlernen der Mensch-Umwelt-Beziehung ermöglicht. Eine geografische Perspektive einzunehmen und globale Prozesse zu vergleichen soll dabei geweckt werden. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler angeregt eigenständig Informationen zu recherchieren und präsentieren. Geographische Zusammenhänge werden anhand von Unterrichts-, Bildmaterialien, sowie Grafiken, Diagrammen und Statistiken aufgezeigt.

Der Erwerb folgender fachlicher Kompetenzen strebte die Unterrichtsplanung an:

- Orientierung in Großräumen und Reiseziele topografisch einzuordnen
- Raumanalyse, durch Erkennung seiner Kultur- und Naturgüter und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen
- Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und Analyse ihrer Entwicklung
- Erkennung regionaler und globaler Markttendenzen und Interpretation ihrer Auswirkungen auf Quell- und Zielgebiete
- Erkennung und Interpretation sozio-ökonomischer und ökologischer Aspekte der Globalisierung und in Bezug auf den Tourismus
- Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Seitens der Fachgruppe festgelegten Modalitäten fanden als Bewertungselemente Anwendung. Hierbei gelten mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen als gleichwertig. Sie zählen auch als primäre Elemente zur Notenvergabe. Außerdem werden Mitarbeit im Unterricht und die Abgabe von Arbeitsaufträgen im Lernprozess integriert. Vereinbarte Lernziele gelten als konkrete Bewertungskriterien:

- Beherrschung des räumlichen Überblicks
- Korrekte Anwendung der Fachsprache im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Grad der Klarheit in der Wiedergabe der wesentlichen Inhalte und in der Gedankenführung
- Fähigkeit Karten, Diagramme, Karikaturen zu interpretieren
- Transferfähigkeit des Erkennens und Aufzeigens von Zusammenhängen und deren Übertragung erfasster auf andere Räume und Gegebenheiten

LEHRMITTEL

Grundsätzlich dienen erstellte Text- und Arbeitsunterlagen und Mitschriften als Lerngrundlage. Aus den mündlichen Beiträgen sind die Schülerinnen und Schüler angehalten Informationen zu ergänzen, um vollständige Unterlagen zu erstellen. Außerdem entstammen Unterrichtsinhalte u.a. aus geografischen Zeitschriften der Westermann Gruppe, etwa Praxis Geographie und Geographische Rundschau und Diercke Schulbüchern. Im Triennium der Tourismusfachrichtung ist kein Schulbuch vorgesehen.

LERNINHALTE/UNTERRICHTSEINHEITEN UND ZEITLICHER RAHMEN

Unterrichtseinheit, Themenbereiche, Unterkapitel	Zeitraum
<p>Globalisierung-Die Welt ohne Grenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Grundlagen der Globalisierung • Erste und zweite Globalisierung • Weltwirtschaftliche Verflechtungen <ul style="list-style-type: none"> -Fallbeispiel Suezkanal und Freihandelsabkommen • Internationaler Handel <ul style="list-style-type: none"> -Fallbeispiel Sambia (Copper Belt) • Kulturelle Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> -Fallbeispiele Amerikanisierung, Bekleidungsunternehmen, Wer wird Millionär? -Eisbergmodell • Dimensionen der Globalisierung • Internationale Arbeitsteilung <ul style="list-style-type: none"> -Beispiel Jeans -Auswirkungen -Modell der globalen Warenkette -Vergleich klassische und globale Arbeitsteilung -Standortvorteile -Begriff „Fast Fashion“ 	<p><i>September</i></p>
<p>Bangladesch-Die Nähstube der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Wirtschaft in Bangladesch • Globaler Textilmarkt • Ökologische Folgen der Modetrends • Produktionsschritt „Färben“ • Kurzvideo „Bangladesch: Wie sauber ist die Kleidung im Vorzeigeland?“ • Dokumentation „Hergestellt in Bangladesch-die Geschichte der Kinderarbeiter in der Fast Fashion“ • Rana Plaza-Eine Katastrophe und ihre Folgen <ul style="list-style-type: none"> -Gewerkschaften in den Textilfabriken 	<p><i>Oktober</i></p>
<p>Global Player</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition • Aufbau der TNCs • Wirtschaftliche Vorteile der Unternehmen • Merkmale und Ziele Global Player • Outsourcing vs. Offshoring • Nebeneffekte und politische Macht <p>Nestlé</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Markenvielfalt im Nestlé-Unternehmen • Streitfall Wasser <ul style="list-style-type: none"> -Fallbeispiel „Vittel“ (Frankreich) -Fallbeispiel „Südafrika“ -Wasser ein Menschenrecht? Nestlés Perspektiven 	<p><i>November</i></p>
<p>Globale Fragmentierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition 	<p><i>Dezember</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Soziale und räumliche Fragmentierung • Modell der fragmentierenden Entwicklung nach Scholz • Herausforderungen für die städtische Infrastruktur • Gated communities <p><u>Globalisierung des Tourismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachstumsbranche Tourismus? 	
<p><u>Globalisierung des Tourismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus als vernetztes System <ul style="list-style-type: none"> - Subsysteme Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt - Nutzeffekte und Probleme - Freizeitrahmenbedingungen <p><u>Abenteuertourismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Heliskiing-Nervenkitzel als Strategie postfordistischer Rejuvenation • Fallbeispiel: Heliskiurlaub in Kanada (Video) • Dokumentation „Heli-Skiing – Gipfeltraum oder Umweltsünde?“ 	<i>Januar</i>
<p><u>Tourismus in Asien-Nepal</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturraum & Klima • Kastensystem • Überblick Naturgefahren & Monsunklima • Trekkingtourismus im Himalaya: eine Chance durch Risiko? • Alpinismus-Reinhold Messner und Bergsteigermythos • Aktuelle Entwicklungen-Trekkingtourismus und Mount Everest-Besteigung • Moderner Alpinismus-Xenongas als Dopingmittel 	<i>Februar</i>
<p><u>Nepal</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lebt es sich im Basislager des Mount Everest? (National Geographic) • Dokumentation "Luxuszelt und Bergsteiger-Stau: Der Wahnsinn am Everest" • Müllproblematik- Von der Legende zur Müllhalde • Kathmandu-Die Hauptstadt versinkt im Müll • Abfallmanagement-Weniger Müll am Mount Everest <p><u>Globale Tourismusform-Der Übertourismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition • Einheimische Bevölkerung als Akteure • Ursachen und Folgen 	<i>März</i>
<p><u>Wie soziale Medien das Reisen verändern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeremy Jauncey („Beautiful destinations“) • Social Media im Tourismus-Fluch und Segen zugleich • Tourismushotspots-Überblick weltweite Beispiele • No-List 2025 <p><u>Tourismus in Asien-Bali</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steckbrief • Touristisches Potential 	<i>April</i>

<ul style="list-style-type: none"> • Tourismuswandel in Bali • Wassermangel im Urlaubsparadies • Bali water program • Bali Hotels: Luxus, Ayurveda und Einzigartigkeit • Hotelbaustopp als Gegenmaßnahme • Kultur auf Bali <p><u>Kein Respekt mehr: So verändern soziale Medien das Reisen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Instagrammability“ • Touristen & Akkulturation • Fallbeispiel “Auf Bali wehren sich Einheimische gegen unverschämte Gäste”* 	
<p><u>Migration-USA</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenzraum USA-Mexiko* • San Diego und die Grenze* • Fluchtgründe & der Weg in die USA* <p><u>USA-Freizeittourismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Las Vegas* 	Mai

*=noch zu behandelnde Inhalte

Brixen, am 28.04.2025

Die Fachlehrperson



Adrian Glifa

Schülervertreterinnen



**Programm für die staatliche Abschlussprüfung
Fach: Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung**

Klasse: 5B WFO/TOUR

Wo-Std.: 3

Schuljahr: 2024/2025

Fachlehrperson: Prof. Bernhard Fichter

1. Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung)

[REDACTED]

2. Methodisch didaktische Hinweise und Lehrmittel

Im Unterricht wurden die Skripten "Die Italienische Verfassung", "Die Europäische Union", "Tourismusförderung und Tourismusorganisationen" und "Die Autonome Provinz Bozen" sowie weitere aktuelle Unterrichtsmaterialien und Artikel verwendet. Zur Vertiefung des Lernstoffes erhielten die Schülerinnen und Schüler Arbeitsaufträge zur selbständigen Bearbeitung. Im Unterricht wurden von mir immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen, die sich mit dem Unterrichtsstoff verknüpfen ließen und interessante Diskussionen in der Klasse ermöglichten. Darüber hinaus wurden von den Schülerinnen und Schülern Referate zu unterrichtsrelevanten und aktuellen Themen vorbereitet. Die Unterrichtsmethoden umfassten Frontalunterricht, offene Lernformen, Gruppenarbeit, Erstellen von Präsentationen, Lehrer-Schüler-Gespräche, Nutzung des Internets und Arbeit mit Dokumentationen, Lernvideos und digitalen Werkzeugen.

3. Fachspezifische Bewertungskriterien

Vertiefte Fachkenntnisse und korrekter Gebrauch der Fachsprache, Fähigkeit zu vernetztem Denken, konstruktive Mitarbeit und Beteiligung am Unterricht, korrekte Ausführung von Arbeitsaufträgen und Präsentationen.

4. Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Wesentliches Ziel ist die Förderung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fachlich und politisch kompetenten sowie mündigen Persönlichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bewusstsein für rechtliches Handeln und staatliche Organisation entwickeln. Dies dient einerseits der Vertiefung der Allgemeinbildung und andererseits der individuellen Vorbereitung auf das spätere Berufsleben. Dabei wird nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch darauf geachtet, dass der Praxisbezug nicht zu kurz kommt.

5. Lerninhalte

Allgemeine Staatslehre

- Der Begriff Staat und die drei-Elementen-Lehre
- Prinzip und Zweck der Gewaltenteilung
- Demokratische und autokratische Systeme
- Italien als demokratische Republik mit parlamentarischem System

Die italienische Verfassung und die Verfassungsorgane

- Die geschichtliche Entwicklung der Verfassung
- Starre und biegsame Verfassung
- Aufbau der italienischen Verfassung
- Die Grundprinzipien der Verfassung
- Rechte und Pflichten der Bürger

Aufbau der Republik

Das Parlament

- Zusammensetzung des Parlamentes
- Aufgaben des Parlaments
- Das italienische Parlament als perfektes Zweikammersystem
- Aktives und passives Wahlrecht für das Parlament
- Mehrheitswahlsystem und Verhältniswahlsystem im Vergleich
- Mandatsfreiheit und Fraktions- bzw. Parteidisziplin
- Parlamentarische Immunität
- Entstehungsweg eines einfachen Gesetzes
- Entstehungsweg eines Verfassungsgesetzes

Die Regierung

- Regierungsbildung und Aufgaben
- Regierungsrücktritt
- Verordnungen als Rechtsquelle

Hilfsorgane der Regierung und deren Aufgaben

- Der Staatsrat
- Der Nationalrat für Wirtschaft und Arbeit
- Der Rechnungshof
- Die Staatsadvokatur

Der Präsident der Republik

- Wahl des Präsidenten der Republik
- Aufgaben des Präsidenten der Republik
- Vetorecht des Präsidenten der Republik

Der Verfassungsgerichtshof

- Wahl und Zusammensetzung des Verfassungsgerichtshofes
- Aufgabenbereiche des Verfassungsgerichtshofes

Formen direkter Demokratie in Italien

- Das Volksbegehren
- Das abschaffende Referendum
- Das aufschiebende Referendum

Die Regionen und die Provinzen

- Aufgaben und Befugnisse der Regionen mit Normalstatut und Sonderstatut
- Die Organe der Regionen

Die Autonome Provinz Bozen - Südtirol

- Der Pariser Vertrag
- Das Zweite Autonomiestatut
- Der ethnische Proporz
- Dynamische Autonomie

Der Landtag

- Wahl, Zusammensetzung und Aufgaben
- Der Entstehungsweg eines Landesgesetzes
- Primäre und sekundäre Gesetzgebungsbefugnis

Die Landesregierung

- Wahl, Zusammensetzung und Aufgaben

Der Landeshauptmann

- Wahl und Aufgaben

Die Region Trentino-Südtirol

Der Regionalrat
Die Regionalregierung
Gesetzgebungsbefugnisse der Region

Die Organe der Gemeinde

Der Gemeinderat: Wahl und Aufgaben
Der Bürgermeister: Wahl und Aufgaben
Der Gemeindeausschuss: Wahl und Aufgaben

Die Gerichtsbarkeit

Verfassungsgrundsätze der Rechtsprechung
Sachliche und örtliche Zuständigkeit der Gerichte
Instanzenweg in der Zivil- und Strafgerichtsbarkeit
Zivilprozess versus Strafprozess
Verwaltungsgerichtsbarkeit

Die Europäische Union

Geschichtliche Entwicklung der EU
Der Vertrag von Maastricht

Die Organe der EU und ihre Aufgaben

Der Europäische Rat
Der Rat der EU
Die EU-Kommission
Das EU-Parlament
EU-Verordnungen und EU-Richtlinien
Der EU-Haushalt
Schengener Abkommen
Europa und Südtirol/Italien
Der Brexit

Die Vereinten Nationen - UNO

Gründung und Ziele
Organe der UNO
Kritik am Sicherheitsrat

Die NATO

Gründung und Ziele
Aktuelle Herausforderungen

Die OECD

Gründung und Aufgaben

Tourismusförderung und Tourismusorganisationen

Internationale und nationale Tourismusorganisationen

Tourismusförderung des Landes Südtirol

Tourismusvereine und Genossenschaften

Gemeindeaufenthaltsabgabe

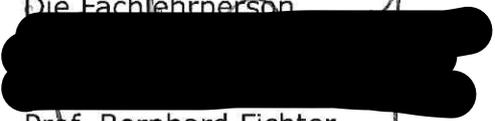
Die Südtiroler Marketinggesellschaft IDM

Dachmarke Südtirol und Untermarken

Neue Trends im Tourismus

Brixen, am 30. April 2025

Die Fachlehrperson


Prof. Bernhard Fichter

Die Schülervertreter


Nadia Prato


Elisa Tarantino

Grundsätzliche Aufgabe des Kunstgeschichtsunterrichts ist die Offenheit und Toleranz gegenüber den Ausdrucksformen der Künste und eine offene Bereitschaft zur Auseinandersetzung und Teilnahme am Kulturleben aufzubauen. Wichtiges Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit allen bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, ihren Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie ihrer Wirkung auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen. Über diese Auseinandersetzung erhalten Lernende eine Orientierung und Übersicht über die vielfältigen Kunstausdrucksformen und auch zeitgenössischen Kunsttendenzen. Sie nehmen Kunst als Ausdruck des Spannungsfeldes zwischen Subjekt und Außenwelt wahr, gelangen zu einem tieferen Verständnis gesellschaftlicher Bedingungen und werden sich der Mittel und Vernetzungsmöglichkeiten bewusst, mit denen sie auch ihr eigenes Erleben visualisieren können.

(Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien in Südtirol, Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040)

a) Schlussbericht über die Klasse

Die Klasse 5B WFO/T besteht aus 8 Schülerinnen und 3 Schülern. Die Lernenden zeigten größtenteils Interesse am Unterricht, wobei Kooperation, Kommunikation und aktive Mitarbeit bzw. Aufmerksamkeit, Ausdauer, Konzentration, Engagement und Fleiß von der jeweiligen Tagesverfassung abhingen. Es kam mitunter vor, dass die Schüler:innen ermahnt werden mussten, konzentrierter zu arbeiten und sich nicht Nebengesprächen zu widmen. Dies trug dazu bei, dass innerhalb der Klasse nicht immer eine angenehme Lernatmosphäre herrschte. Während sich einige Lernende zurückhielten und eher rezeptiv arbeiteten, fiel speziell eine Schülerin häufig durch ihre überlegten Äußerungen auf. Sie bereicherte den Unterricht durch ihr Sicheinbringen in das Geschehen.

Nicht alle Lernenden zeichneten sich durch eine gewissenhafte und zuverlässige Arbeitsmoral aus. Auf theoretische Inhalte bei schriftlichen Tests bereiteten sich beispielsweise nicht alle verantwortungsbewusst vor. Bei Referaten zeigten die meisten Schüler:innen ein erfreuliches Maß an Eigenrecherche und kritischer Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. Einzelnen Lernenden fiel es in diesem Zusammenhang jedoch schwer, sich an das vorab gemeinsam vereinbarte Datum zu halten. Sowohl im mündlichen Bereich als auch bei schriftlichen Lernzielkontrollen erzielten die Lernenden vereinzelt nicht immer positive Leistungen, die Lernerfolge insgesamt reichen von knapp genügend über zufriedenstellend bis hin zu sehr gut. Dem Großteil der Klasse ist es bis am Ende gelungen, die gelernten Inhalte zu verstehen und die erforderlichen Ziele zu erreichen. Das Klassenklima untereinander war nicht immer von gegenseitigem Respekt und einem höflichen Umgang miteinander geprägt; die Klassengemeinschaft zeigte sich in mehrere Gruppenstrukturen gegliedert.

Das Fach Kunst und Territorium wurde in der 3., 4. und 5. Klasse im Ausmaß von insgesamt zwei Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet, deshalb stand die Vermittlung eines Überblicks im Vordergrund, nicht eine detaillierte Vertiefung. Nur wenige einzelne wichtige Werke der Kunstgeschichte sind detaillierter behandelt worden. Ich habe die Klasse erst im heurigen Schuljahr übernommen.

b) Unterrichtsmethoden und eingesetzte Lehrmittel

Der Unterricht im Fach Kunst und Territorium sollte den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über das künstlerische Schaffen im 19., 20. und 21. Jahrhundert geben. Folgende Anschauungsbeispiele und Visualisierungsmethoden bildeten diesbezüglich die notwendige Grundlage zum Erkennen der theoretischen Inhalte: PowerPoint-Präsentationen, Kurzfilme und Internet.

Folgende Unterrichtsmethoden variierten:

- Demonstrationsmodelle (PowerPoint-Präsentationen)
- Frontalunterricht
- Eigenständiges Erarbeiten der Lerninhalte beispielsweise in Form von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten verbunden mit einer abschließenden Präsentation bzw. einem abschließenden Vortrag

Einzelne Teilbereiche wurden meistens nach folgendem Dreischrittschema erarbeitet: Einstieg – selbstständiges Erarbeiten/Bearbeiten – Sichern. Stilistische Merkmale wurden anhand konkreter Beispiele erklärt, sollten aber von den Lernenden eigenständig auf andere Werke übertragen werden. Vergleiche und Unterschiede einzelner Epochen wurden aufgezeigt, damit die Schüler:innen die Eigenarten eines Kunstwerkes besser erfassen und verstehen konnten.

Im Unterricht wurde auf die aktive Mitarbeit der Schüler:innen und auf das Einbringen der eigenen Meinung großer Wert gelegt. Gemeinsam wurden ausgewählte Werke betrachtet, analysiert und schließlich nach stilistischen Merkmalen und Interpretationsmöglichkeiten gesucht.

Die Vermittlung eines Überblickes der Kunstentwicklung von der Zeit des Impressionismus bis hin zur Gegenwart stand im Vordergrund. Die detaillierte Vertiefung des Stoffes war dabei zweitrangig.

Das Unterrichtsmaterial der besprochenen Kunstwerke wurde den Schülerinnen und Schülern in Form von Kopien bzw. Online-Dokumenten zur Verfügung gestellt und von denselben durch Mitschrift ergänzt und erweitert. Es wurde aber auch mit Arbeitsblättern – versehen mit vertiefenden Informationen – gearbeitet. Außerdem wurden gelegentlich Kurzfilme bzw. Filmausschnitte zur Veranschaulichung des Lernstoffes angeboten.

c) Behandelte Lerninhalte bzw. Unterrichtseinheiten

Bei der Erarbeitung folgender Lerninhalte wurde vor allem Wert auf die Vermittlung eines fundierten Überblicks gelegt. Aufgrund dessen mussten die Schüler:innen z. B. keine Geburts- und Todesdaten von Künstlerinnen und Künstlern oder Kunstwerken lernen. In Bezug auf ausgesuchte Werke aus Malerei, Plastik und Architektur genügte eine zeitliche Einordnung in die jeweilige Kunstströmung. Lebensbeschreibungen von Kunstschaaffenden waren nur dann Teil des Prüfungsstoffes, wenn deren persönliche Lebenserfahrungen oder deren Umfeld (persönliche oder politische Umstände ...) einschneidende Auswirkungen auf das Werk hatten.

UE 1 – Titel: Was ist Kunst?				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
3	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema: Definition von Kunst und die Bedeutung von Kunst in der Gesellschaft • Geschichte der Kunst: Überblick über verschiedene Kunstbewegungen und der Einfluss von historischen Ereignissen auf die Kunst • Die Kunstformen im Überblick: Malerei, Architektur, Skulptur, Fotografie • Kunstphilosophie: Verschiedene Theorien, was Kunst ist • Kunst und Gesellschaft: Die Rolle der Kunst im sozialen und politischen Kontext 	Frontalunterricht, Diskussion im Plenum	PPT Arbeitsblätter	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Die Schüler:innen erhielten Einblicke in wichtige Bewegungen der Kunstgeschichte. Sie lernten Künstler:innen kennen und die Entwicklung der Kunst im historischen Kontext zu verstehen. Die Lernenden kamen mit verschiedenen Definitionen und Konzepten von Kunst in Kontakt. Sie erfuhren, wie Kunst in unterschiedlichen Kulturen und Epochen interpretiert werden kann und entwickelten die Fähigkeit, Kunstwerke zu analysieren und zu bewerten. Sie übten, eigene Meinungen zu Kunst zu formulieren und diese zu begründen. Die Lernenden sensibilisierten sich zudem für ästhetische Aspekte in Kunstwerken. Sie konnten erkennen, wie Emotionen und Gedanken durch Kunst ausgedrückt werden können. Außerdem trainierten sie, über ihre eigenen Vorlieben und Abneigungen in Bezug auf Kunst zu reflektieren und diese mit anderen zu teilen.				
Überprüfungsformen:				
Lernzielkontrolle, Diskussion im Plenum				

UE 2 – Titel: Impressionismus				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Definition/Grundgedanken • Zeitgeschichtlicher Hintergrund • Vorbilder/Vorläufer • Allgemeine Merkmale der Stilrichtung/Gestaltungsmittel: • Form • Farbe und Licht • Farbauftrag • Komposition • Raumdarstellung • Themen • Der Einfluss der Fotografie • Claude Monet: „Impression, Sonnenaufgang“ 	Frontalunterricht	PPT	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Kunstwerke nach stilistischen Besonderheiten untersuchen und Stilmerkmale aufgrund verschiedener Werkbeispiele erkennen				
Überprüfungsformen:				
Schriftliche Lernzielkontrolle				

UE 3 – Titel: Expressionismus				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
5	<ul style="list-style-type: none"> • Definition/Grundgedanken • Neue Einstellung zu Kunst und Gesellschaft • Vorläufer/Vorbilder • Zeitgeschehen • Charakterisierung des Expressionismus • Grundhaltung • Gestaltungsmittel: Form, Malweise, Farbe und Licht, Komposition, Raumdarstellung • Themen • „Entartete“ Kunst • Künstlergruppierungen: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Die Brücke</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen ▪ Techniken ▪ Gestaltungsmittel ▪ Ernst Ludwig Kirchner: „Potsdamer Platz“ - <u>Der Blaue Reiter</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen ▪ Gestaltungsmittel ▪ Wassily Kandinsky, Wegbereiter der abstrakten Kunst, und der Begriff der Synästhesie 	Frontalunterricht, Partnerarbeit, Kurzreferate	PPT, Skript	Deutsch: Expressionismus in der Literatur Geschichte: Erster Weltkrieg

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Franz Marc: „Blau es Pferd I“, Farbsymbolik bei Franz Marc - <u>Die Fauves</u> ▪ Allgemeine Kennzeichen - <u>Unabhängiger Expressionist:</u> ▪ Max Beckmann: „Die Nacht“ (historischer Hintergrund: Erster Weltkrieg) • Der expressionistische Film • Plastik und Architektur im Expressionismus 			
--	--	--	--	--

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Kunstwerke und ihre Rezeption unter mehreren Gesichtspunkten analysieren und miteinander vergleichen

Überprüfungsformen:

Schriftliche Lernzielkontrolle

UE 4 – Titel: Kubismus und Pablo Picasso

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
2	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgeschichtlicher Hintergrund • Vorbilder • Grundgedanken: Multiperspektive, Reduzierung der Form • Frühkubismus, analytischer und synthetischer Kubismus mit Stilmerkmalen (Definition, Form, Farbe und Licht, Komposition, Raumdarstellung, Künstler und Werke) • Pablo Picasso: „Les Femmes d'Alger (O. J. M.)“, Picasso mit verschiedenen Phasen seines Schaffens, „Guernica“ (historischer Hintergrund, Bildaufbau) 	Frontalunterricht	Skript	

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Beweggründe für künstlerische Arbeiten analysieren; Reflexion des bewussten Umgangs mit Fragmentierung, Perspektive und geometrischer Form; Stilistische Merkmale erkennen und erklären können

Überprüfungsformen:

Schriftliche Lernzielkontrolle

UE 5 – Titel: Identität, Gesellschaftskritik und kulturelle Auseinandersetzung am Beispiel einzelner Künstler:innen

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
6	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Informationen, Biografie, künstlerische Themen und Ideen, Stil und Techniken, bekannte Werke, Bedeutung und Wirkung der/des Kunstschaffenden: - Frida Kahlo - Banksy - Barbara Kruger 	Schüler:innenreferate	Handouts	

	<ul style="list-style-type: none"> - James Cameron - Yayoi Kusama 			
--	---	--	--	--

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Künstlerisches Verständnis und Wertschätzung bzw. Einblick in den kulturellen Kontext, in dem die Künstler:innen arbeiten oder gearbeitet haben; Fähigkeit, Kunstwerke zu analysieren und deren Bedeutung zu hinterfragen bzw. Verständnis für die gesellschaftlichen, politischen oder sozialen Themen, die durch die Arbeit der Künstler:innen angesprochen werden, entwickeln; Recherche- und Präsentationsfähigkeiten: Entwickeln von Fähigkeiten zur Informationssuche und -verarbeitung, lernen, wie man Informationen ansprechend und strukturiert präsentiert; Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit und des Selbstbewusstseins beim Sprechen vor einem Publikum; Interdisziplinäres Lernen: Erkennen von Verbindungen zwischen Kunst, Geschichte, Politik und Medien; Auseinandersetzung mit den ethischen Dimensionen des künstlerischen Schaffens und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft; Empathie und Perspektivwechsel: Verständnis für die persönlichen Hintergründe und Herausforderungen der Künstler:innen sowie das Erkennen und Respektieren verschiedener Perspektiven aufzeigen

Überprüfungsformen:

Präsentationen und Diskussion im Plenum

UE 6 – Titel: Futurismus und Dadaismus

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
3	<ul style="list-style-type: none"> • Futurismus <ul style="list-style-type: none"> - Hintergründe - Herkunft und Ziele - Grundgedanken - Manifest - Motive - Merkmale - Umberto Boccioni mit dem Schönheitsideal der Futuristen und das Werk „Der Lärm der Straße dringt ins Haus“ • Dadaismus mit historischem Hintergrund <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung - Definition/Grundgedanken - Künstlerische Ausdrucksformen - Hugo Ball und die Lautgedichte - Marcel Duchamp: „Fountain“ 	Frontalunterricht	Skript Video	

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Grundhaltungen von künstlerischen Gruppierungen kritisch hinterfragen; Verbindungen zu zeitgenössischer Kunst herstellen; Persönliche Meinung zu Definition von Kunst bilden und begründen

Überprüfungsformen:

Schriftliche Lernzielkontrolle

UE 7 – Titel: Surrealismus

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
2	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgeschichte • Definition • Grundgedanken • Veristische/Absolute Richtung • Verwendete Techniken im Surrealismus/neue 	Frontalunterricht	PPT	

	Gestaltungsverfahren: Zufallstechniken <ul style="list-style-type: none"> • Salvador Dalí: „Die Beständigkeit der Erinnerung“ und „Die brennende Giraffe“ 			
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Erkennen und Beschreiben surrealistischer Stilmittel (Traumlogik, Automatismus, Symbolik); Analyse und Interpretation bei der Auseinandersetzung mit Kunstwerken mit Blick auf Inhalt und Wirkung				
Überprüfungsformen:				
Austausch im Plenum über erarbeitete Arbeitsaufträge und unterschiedliche Bilddeutungen				

UE 8 – Titel: Gestaltung zwischen Funktionalität und Eleganz – Bauhaus und Art Déco				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
2	<ul style="list-style-type: none"> • Bauhaus mit Walter Gropius <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Ziele - Orte - Grundideen und Philosophie: Funktion bestimmt die Form, Verbindung von Kunst und Handwerk, Reduktion auf das Wesentliche, Werkstattprinzip - Gestaltung und Stilmerkmale: Formen, Farben, Material - Ausgewählte Architektur- und Möbelbeispiele • Art Déco <ul style="list-style-type: none"> - Definition - Historischer Hintergrund - Verbreitung - Gesellschaftlicher Kontext - Merkmale - Ausgewählte Architektur-, Design-, Möbel-, Mode-, Schmuck-, Grafik- und Typografiebeispiele - Wirkung und Nachleben 	Schülerinnenreferate	Handouts	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Die Schüler:innen erlangen ein vertieftes Verständnis der Merkmale, Stile und Entwicklungen der beiden Bewegungen. Sie lernen die historischen, sozialen und kulturellen Kontexte kennen, in denen Bauhaus und Art Déco entstanden und denken über die Relevanz und den Einfluss von Bauhaus und Art Déco auf die heutige Kunst und das Design nach. Die Lernenden diskutieren über folgende Themen: „Zwei Wege der Moderne - Reduktion versus Dekoration“, „Form folgt Funktion? – Gestaltungsideale der 1920er Jahre“ und „Ästhetik der neuen Zeit: Zwischen Sachlichkeit und Luxus“.				
Überprüfungsformen:				
Referate und Diskussion im Plenum				

UE 9 – Titel: Neue Sachlichkeit und die Kunst der Diktaturen: Kunst im Nationalsozialismus und Faschismus

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
3	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Neue Sachlichkeit</u> - Historischer Hintergrund - Allgemeine Erkennungsmerkmale - Veristische Richtung ▪ Otto Dix: "Großstadt (Triptychon)" ▪ George Grosz: „Stützen der Gesellschaft“ • <u>Kunst des Nationalsozialismus</u> - Definition/Grundgedanken - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Bevorzugte Motive im Nationalsozialismus - „Entartete“ Kunst - Albert Speer mit ausgewählten Werken - Josef Thorak und Arno Breker mit ausgewählten Beispielen - Adolf Wissel: „Kahlenberger Bauernfamilie“ - Leni Riefenstahl – Filmschaffende im Dienst der Propaganda während der Zeit des Nationalsozialismus • <u>Kunst des Faschismus</u> - Definition/Grundgedanken - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Bevorzugte Motive - Siegesdenkmal in Bozen - Hans Piffrader: Monumental-Relief "Der Triumph des Faschismus" an der Casa Littoria am Gerichtplatz in Bozen mit dem faschistischen Motto „glauben, gehorchen, kämpfen“ und der Anbringung des Zitats „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“ - Überblick über faschistische Bauten in Bozen 	<p>Frontalunterricht Schüler:innenvorträge</p>	<p>Word-Dokument PPT</p>	<p>Deutsch: Die Neue Sachlichkeit in der Literatur; Geschichte: Die Heimkehrer des Ersten Weltkrieges; Faschismus; Nationalsozialismus</p>

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Verknüpfung von Kunst und gesellschaftlichem Wandel: Weltkrieg, soziale Missstände und politische Spannungen; Analyse von Motivwahl und Bildaussage; Macht und Gewicht der Kunst in einem Gesellschaftssystem erkennen (Kunst und politische Propaganda); Sensibilisierung im Umgang mit Kunstraub und Restitution an Hinterbliebene

Überprüfungsformen:

Klassengespräch bzw. Auseinandersetzung mit der Frage: Welche Rolle spielt Kunst als Spiegel oder Kritik der Gesellschaft?

UE 10 – Titel: Abstraktion nach 1945				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Abstrakter Expressionismus - Definition/Grundgedanken - Vorbilder - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Form - Farbe und Licht - Farbauftrag - Komposition - Raumdarstellung - Jackson Pollock: "Nr. 32" 	Frontalunterricht	Arbeitsblatt Filmmaterial	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Verständnis für den abstrakten Expressionismus als Form subjektiven Ausdrucks entwickeln; Auseinandersetzung mit den spontanen, emotionalen und körperbetonten Ausdrucksweisen der verschiedenen Künstler; Erkennen des abstrakten Expressionismus als künstlerische Reaktion auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg				
Überprüfungsformen:				
Klassengespräch				

UE 11 – Titel: Pop Art				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung • Gesellschaftlicher Hintergrund • Reaktion auf den abstrakten Expressionismus • Allgemeine Merkmale (Bezug zu Alltagskultur, Werbung, Trivialem) • Andy Warhol: „Marilyn Diptych“, (Siebdruck) • Roy Lichtenstein: „We Rose Up Slowly“, (Comic-Ästhetik, Rasterpunkte) • Richard Hamilton: „Just what is it that makes today's homes so different, so appealing?“ 	Schülerinnenreferat	PPT	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Auseinandersetzung mit der Verbindung von Kunst und Massenkultur; Verschiedene Techniken in künstlerischen Prozessen kennen (Siebdruck, Rasterpunkte, flächige Farbgebung, Wiederholung); Kritischer Umgang mit medialer Ästhetik				
Überprüfungsformen:				
Referat, Klassengespräch und gemeinsame Reflexion über Konsumverhalten, Medienbilder und Idole sowie Diskussion über die Rolle der Kunst in einer massenmedial geprägten Welt				

UE 12 - Titel: Neue Kunstformen				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
3	<ul style="list-style-type: none"> • Ai Weiwei - Biografie 	Schüler:innenvorträge	Handout PPT	Menschenrechte

<ul style="list-style-type: none"> - Kunst und Aktivismus - Ziele - Themen: Auseinandersetzung mit Menschenrechten, Zensur, Machtmissbrauch, Flucht und Freiheit - „Dropping a Han Dynasty Urn“ - „Sunflower Seeds“ - „Remembering“ • <u>Landart</u> - Definition/Grundgedanken - Zeitgeschichtlicher Hintergrund - Gestaltungsmittel - Robert Smithson: „Spiral Jetty“ - Christo und Jeanne-Claude: „Surrounded Islands“ 			
---	--	--	--

Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Auseinandersetzung mit Themen wie Meinungsfreiheit und Migration; Kunst als Mittel der Meinungsfreiheit erkennen und Verstehen von Kunst als Sprache der Kritik und des Protests; Reflexion über die Beziehung zwischen Mensch, Kunst und Umwelt

Überprüfungsformen:

Diskussion über die Grenzen und Möglichkeit politischer Kunst und Stellungnahme zu kontroversen Themen wie Freiheit, Kontrolle und kulturelle Identität; Mündliche Auseinandersetzung mit Themen wie Vergänglichkeit, Kreisläufe und Nachhaltigkeit; Diskussion über die Rolle von Kunst in der Natur und über ökologische Fragen

UE 13 - Titel: Wirklichkeit anders sehen – urbane Zeichen und magische Bilderwelten bzw. verborgene Botschaften: Symbolik auf Wand und Leinwand

Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
2	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Graffiti</u> - Was ist Graffiti? - Geschichte des Graffitis: Ursprünge und Entwicklungen - Verbreitungen - Formen und Stile: Tags, Throw-Ups, Pieces, Murals – Unterschiede zu Street Art - Techniken und Materialien bzw. Besonderheiten der Gestaltung - Künstlerische Merkmale - Einzelne Beispiele bekannter Graffitikünstler - Gesellschaftlicher Aspekt: Graffiti als Ausdruck von Protest, Identität und Jugendkultur, politischen Botschaften, Abgrenzung zu Vandalismus und Sachbeschädigung - Recht: Ist Graffiti erlaubt? - Kunst oder Vandalismus? • <u>Magischer (symbolischer) Realismus</u> - Definition „Magischer Realismus“ bzw. „Symbolischer Realismus“ - Abgrenzung zu anderen Stilen wie dem Surrealismus - Entstehung 	Referate von Lernenden	PPT	

	- Merkmale - Symbolik			
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Graffiti als Teil der Jugend- und Subkultur verstehen; Sensibilisierung für kulturelle Ausdrucksformen außerhalb des Kunstkanons; Die Bildsprache, Symbolik und Wirkung von Graffiti im öffentlichen Raum analysieren und reflektieren; Analyse realistischer Bildelemente mit verborgenen Bedeutungen; Erkennen von Symbolen, Metaphern und surrealen Momenten im Bild; Beschäftigung mit inneren Welten, Träumen, Erinnerungen und Identität sowie Auseinandersetzung mit psychologischen, gesellschaftlichen oder existenziellen Themen im Werk				
Überprüfungsformen:				
Diskussion im Plenum zum Thema: Vandalismus oder kultureller Ausdruck?; Klassengespräch zur Fragestellung, warum der magische Realismus heute noch fasziniert und warum es wichtig ist, über die Realität hinauszudenken				

UE 13 - Titel: Denkmalpflege				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
1	<ul style="list-style-type: none"> - Warum ist Denkmalpflege wichtig? – Kulturelles Erbe, Identität, Tourismus - Entwicklung der Denkmalpflege in Südtirol - Arten von denkmalgeschützten Objekten (Baudenkmäler, Landschaftsdenkmale, archäologische Stätte und industrielles Erbe) - Rechtliche Rahmenbedingungen und das Landesdenkmalamt - Herausforderungen der Denkmalpflege 	Frontalunterricht	Word-Dokument	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Die Bedeutung von Denkmälern für das kulturelle Erbe verstehen; Kriterien der Denkmalpflege erkennen; Verständnis für den Wert und die Schutzwürdigkeit historischer Gebäude, Orte und Kunstwerke entwickeln; Reflexion über den Umgang mit historischen Bauten in der Gegenwart und über Ressourcenschonung durch Erhalt und Umnutzung – auch in Verbindung mit Stadtentwicklung, Tourismus, Identität und Umweltfragen				
Überprüfungsformen:				
Fragen und Diskussion zu folgenden Themenstellungen: Was erzählen uns historische Bauten über frühere Zeiten, Identitäten und Gesellschaften? Was tun mit „problematischen“ Denkmälern? Warum sollen bestimmte Bauwerke oder Orte erhalten bleiben bzw. warum nicht?				

UE 14 - Titel: Was ist Kunst?				
Stunden	Inhalte	Methoden	Lehrmittel	Fächerübergreifende Aspekte/Gesellschaftliche Bildung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung provokanter und klassischer Beispiele aus der Kunstgeschichte • Begründung eigener Positionen zu der Frage „Was ist Kunst?“, „Wer entscheidet, was Kunst ist?“, „Welche Rollen spielen Institutionen (Museen und Galerien)?“, „Muss Kunst schön sein?“ und „Darf Kunst nerven?“ 	Gelenktes Gespräch	PPT	
Erreichte Lernziele und Kompetenzen:				
Kunst als Mittel der Meinungsfreiheit erkennen; Reflexion über unterschiedliche Auffassungen von Kunst				
Überprüfungsformen:				

d) Eingesetzte Lehrmittel

Während des Unterrichts im Fach Kunst und Territorium wurde im Grunde das ganze Schuljahr über mit PowerPoint-Präsentationen gearbeitet, um den Schülerinnen und Schülern die jeweiligen Werke bestmöglichst veranschaulichen und deren Wertigkeit entsprechend präsentieren zu können. Für den Unterricht stand kein eigenes Buch zur Verfügung.

Im Laufe des Schuljahres wurden außerdem immer wieder Fotokopien aus Fachbüchern sowie diverse Arbeitsblätter und auch Filme bzw. Kurzfilme eingesetzt.

e) Schulbegleitende Veranstaltungen

Aus zeitlichen Gründen wurden keine schulbegleitenden Veranstaltungen durchgeführt.

f) Bewertung

Die Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen im Fach Kunst und Territorium und die Lernfortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schüler wurden während des gesamten Schuljahres durch Diskussionsfähigkeit, Referate und schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Dabei kamen schriftliche Tests zum Einsatz, die aus offenen und gelenkten Fragen sowie Multiple-Choice-Fragen zusammengesetzt waren und u. a. Werkbeschreibungen, Bildanalysen, Vergleiche sowie Interpretationen zum Inhalt hatten. Neben den Lernprozessen wurden auch die erworbenen Kompetenzen der Schüler:innen überprüft. Besonderer Wert wurde auf die Verbindung von Inhalten, den Aufbau eines Überblicks und die zeitliche Abfolge der Stilepochen sowie auf einen korrekten Einsatz von Fachbegriffen gelegt. Die Termine der Lernzielkontrollen wurden immer mit den Lernenden vereinbart, die Inhalte wurden auf die Themen und Zielsetzungen der Unterrichtssequenzen abgestimmt. Neben den Terminen für die schriftlichen Lernzielkontrollen wurden auch die Termine für die Vorträge mit den Schülerinnen und Schülern vorab bzw. zu Beginn eines jeden Referatszyklus vereinbart. Pro Semester war in Absprache mit den Lernenden eine praktische kreative Arbeit vorgesehen, wofür diese für die Planung derselben je nach Bedarf Stunden im Unterricht nutzen durften. Im Laufe des Schuljahres wurde eine angemessene Anzahl von Bewertungen gesammelt, die im digitalen Register vermerkt wurden. Die Notenskala erstreckte sich dabei von 4 bis 10.

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte bzw. Kriterien herangezogen. Es muss jedoch präzisiert werden, dass je nach Unterrichtseinheit und/oder Themeninhalt bewusst nur einzelne Kriterien näher beobachtet und bewertet wurden:

Bewertungskriterien:

- Aneignung einer kunstgeschichtlichen Orientierung
- Fähigkeit, sich Wissen über Künstler und Stilmerkmale der behandelten Kunstepochen bzw. Kunstströmungen anzueignen und Lerninhalte zu vertiefen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen den einzelnen Strömungen aufzuzeigen und Vergleiche herzustellen (vernetztes Denken)
- Fähigkeit, die verschiedenen Ausdrucksformen der bildenden Kunst bzw. Strömungen ganzheitlich, in Zusammenhang mit den historischen, kulturellen und sozialen Voraussetzungen ihrer Entstehungsgeschichte erfassen zu können (Kunst als Spiegel ihrer Zeit)
- Fähigkeit, Kunstwerke zu beschreiben, zu interpretieren, zu vergleichen und nach stilistischen bzw. nach persönlichen Merkmalen eines Künstlers ein- und zuzuordnen
- Fähigkeit, sich mit den vielfältigen (auch neuen) Erscheinungsformen der bildenden Kunst auseinanderzusetzen und sich dazu fachlich fundiert, sensibel bzw. kritisch und in angemessener Fachsprache zu äußern
- Fähigkeit, sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinanderzusetzen
- Medien-, Präsentations- und Organisationskompetenzen

g) Erreichte Ziele

Ziel des Unterrichtes im Fach Kunst und Territorium war es, verschiedene Stilepochen kennen zu lernen und Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche aufzeigen zu können. Im Laufe des Schuljahres wurden die verschiedenen Methoden der Kunstbetrachtung vermittelt, sodass den Schülerinnen und Schülern die kreative Vielfalt der Kunstgeschichte im Rahmen eines zeitlich begrenzten Abschnitts der Menschheitsgeschichte aufgezeigt werden konnte. Die Schüler:innen erlangten die Fähigkeit, die vergangene Kultur durch die Kunst, die Künstler und die Kunstwerke kennen zu lernen und daraus das eigene und fremde Kulturgut wertzuschätzen. Den Lernenden gelang es großteils, sowohl eine angemessene Fachsprache durch den Einsatz einer korrekten fachspezifischen Terminologie bei der Beschreibung und Interpretation der behandelten Werke sowie bei den eingesetzten Materialien und Techniken zu erwerben als auch ein Kunstwerk nach seiner stilistischen Besonderheit und kulturellen Bedeutung einzuordnen und analysieren zu können sowie Richtungen und Werke in ihrer Eigenheit zu erfassen. Erreichtes Ziel des Unterrichtes war darüber hinaus die Befähigung der Schüler:innen, über Inhalte zu diskutieren, eigene Hypothesen zu formulieren, diese zu begründen und andere Meinungen zu respektieren. Die Lernenden bewiesen großteils, Zugang zu einer immer breiter gefächerten Kulturwelt zu finden und Toleranz und Offenheit für unterschiedliche Auffassungen aufzubauen. Die Mindestanforderungen in diesen Bereichen wurden von allen Schülerinnen und Schülern der Klasse 5B WFO/T erreicht.

Brixen, 25. 04. 2025

Die Fachlehrperson



Die Schülerinnen





**Fachbericht für die staatliche Abschlussprüfung
5. Klasse B WFO-Tourismus
Fach: Betriebswirtschaft und Tourismuslehre
Schuljahr 2024/2025
Fachlehrperson: Paul Teissl**

KLASSENSITUATION



METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Im Fach Betriebswirtschaft und Tourismuslehre erhalten die Schüler und Schülerinnen eine fundierte wirtschaftliche Allgemeinbildung. Durch die Vermittlung theoretischen Wissens, verbunden mit praxisnahen Übungen und Beispielen aus der Wirtschaft, werden die Schüler und Schülerinnen auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereitet. Schwerpunkt der Unterrichtsgestaltung stellen all jene Unterrichtsformen dar, die das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen der Schüler und Schülerinnen fördern. In einfachen Formen von Wiederholungs- und Übungswerkstätten können die Schüler und Schülerinnen ihrem individuellen Arbeitstempo und ihren Interessen entsprechen Arbeitsaufträge alleine oder im Team bearbeiten. Der klassische Frontalunterricht kommt nach Möglichkeit nur beim Einstieg in neue Lernstoffinhalte und bei der Vermittlung wichtiger und komplexer Informationen und Erklärungen zu einem Sachgebiet zum Einsatz. Dabei wird stetes geachtet, dass der Unterricht durch Anwendung verschiedenen Medien und durch Miteinbeziehung der Schüler und Schülerinnen lebendig gestaltet wird.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Besonderes Augenmerk wird auf die korrekte Verwendung der Fachsprache gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, in verschiedenen Situationen angemessen zu kommunizieren. Die Sprachförderung bezieht sich auch auf die Fähigkeit, eigene Standpunkte zu vertreten. Von Bedeutung ist zudem die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen. Vernetztes Denken und angemessene Problemlösungen werden angeregt unter hinzuziehen von Fallbeispielen.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Zur Lernkontrolle und Leistungsbewertung werden schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen durchgeführt. Dabei wird das Verständnis von fachspezifischen Begriffen und fachlichen Inhalten, der korrekte Gebrauch der Fachsprache, das Erkennen von Zusammenhängen, die Anwendung des Theoriestoffes an praktischen Beispielen überprüft. Die Notenskala reicht von 4 bis 10. Um eine positive Bewertung zu erhalten, müssen 60 % der mündlichen bzw. schriftlichen Fragestellungen korrekt beantwortet werden. Auch die aktive Teilnahme am Unterricht, die regelmäßige und ordentliche Erledigung der Hausaufgaben sowie die Ausarbeitung von Präsentationen fließt in die Endbewertung mit ein.

LEHRMITTEL

Die Schüler und Schülerinnen benutzen als Lernunterlagen die eigenen Mitschriften, Fotokopien und Arbeitsblätter zu den verschiedenen Lernstoffinhalten. Als wichtigste Quellen für die Gestaltung der Lerninhalte dienen folgende Fachbücher:

- Ellmer M., Maier H., Neuböck A., Plienegger E., Rammer E., Schaur E., Schlager-Hahn E., Springsits D.: „Praxisblicke Betriebswirtschaft“ III WFO Südtirol, 1. Auflage 2017, Trauner Verlag, Linz
- Knaus-Siegel B., Huber G., Rohringer P., Wilhelmstötter M.: „Rechnungswesen und Controlling Tourismus“ V HLT, 1. Auflage 2021, Trauner Verlag, Linz
- G. Jossé: „Rechnungswesen in Tourismus- und Reiseunternehmen“, 10. Auflage 2017, Winklers Verlag
- Wiklicky F., Nigg C.: „Weitblicke Tourismusmarketing und Kundenmanagement“ II und IV/V HLT, 2. Auflage 2021, Trauner Verlag, Linz
- Lernunterlagen erstellt im Auftrag des Deutschen Bildungsresorts von Vigil S. und Winkler M.
- Eigene Zusammenfassungen

LERNINHALTE

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

- Der Begriff Marketing
- Festlegung von Marketingzielen
- Marktformen
- Produktionskonzept, Produktkonzept, Verkaufskonzept, Marketingkonzept
- Besonderheiten einer touristischen Dienstleistung
- Marketingziele von Tourismusbetrieben
- Vorgehensweise bei der Entwicklung einer Marketingstrategie
- Corporate Identity
- Marketing-Mix-Instrumente
- Erweiterung der klassischen Marketinginstrumente (Produkt, Preis, Distribution und Kommunikation) um die dienstleistungsspezifischen Instrumente (participants, physical evidence und process)

PRODUKTSTRATEGIEN

- Produktionsprogramm
- Produktlebenszyklus
- Produktplanung und- entwicklung
- Wichtige Begriffe (Grundnutzen, Zusatznutzen, Authentizität, Nachhaltigkeit)

PREISSTRATEGIEN

- Taktische und strategische Preispolitik
- Die wichtigsten Preisstrategien im Tourismus
- Einflussgrößen auf die Preisbildung
- Yield- Management

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIEN

- Mögliche Kommunikationskanäle im Tourismus
- PR- Instrumente
- Social Media

DISTRIBUTIONSWEGE

- Direkte und indirekte Verkehrswege
- Franchising bei Reisevermittlern
- Der elektronische Marktplatz

MARKETING - MANAGEMENT

- Vision und Leitbild
- Strategische Situationsanalyse
- Externe Analyse (Umfeldanalyse und Branchenanalyse)
- Interne Analyse (Unternehmensanalyse, Produktlebenszyklus)
- Produktlebenszyklusanalyse
- SWOT-Analyse
- Portfolioanalyse
- Wettbewerbsstrategien nach Porter
- Marktfeldstrategien

FINANZIERUNG

- Grundbegriffe der Finanzierung
- Finanzierungsziele (Liquidität, Rentabilität Unabhängigkeit)
- Arten der Finanzierung im Überblick
- Eigen- und Fremdfinanzierungsmöglichkeiten
- Venture-Capital, Business-Angels und Crowdfunding
- Leasing

KOSTEN UND LEISTUNGSRECHNUNG

- Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
- Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung
- Teilbereiche der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung)
- Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung
- Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung
- Break-even-point-Analyse
- Zuschlagskalkulation und Divisionskalkulation

STRATEGISCHE PLANUNG – OPERATIVE PLANUNG

- Tourismus – eine dynamische Branche
- Planungsbegriff

- Arten von Plänen
- Operatives versus strategisches Management
- Planungsgrundsätze
- Planungsablauf

BUDGETIERUNG

- Grundlagen zur operativen Planung
- Aufgaben der Budgetierung
- Einzelbudgets (Umsatz- und Leistungsbudgets, Kostenbudgets, Erfolgsplan, Planbilanz)
- Budgetierung in der Hotellerie (Budgetierung der Beherbergungserlöse, Budgetierung Verpflegungserlöse, Budgetierung der Nebenerlöse, Budgetierung des Wareneinsatzes, Budgetierung der Personalkosten, der übrigen und sonstigen Aufwände.
- Datenquellen für die Budgetierung (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung)
- Vorgabecharakter des Budgets
- Abweichungsanalyse

BILANZANALYSE

- Analyse der Vermögensstruktur
- Analyse der Kapitalstruktur
- Anlagenfinanzierung
- Zahlungsbereitschaft (Liquidität)
- Erfolgsanalyse
- Cashflow- Analyse
- Leverage-Effekt

BUSINESSPLAN

- Von der Idee zum Businessplan
- Funktionen des Businessplanes
- Struktur und Inhalt des Businessplans
- Beispiel eines Businessplans

MARKETINGPLAN

- Die Bedeutung des Marketingplans als Teil des Businessplans erkennen
- Aufbau und Struktur eines Marketingplans

CONTROLLING

- Begriff
- Regelkreis des Controllings (Planung, Informationsgewinnung Analyse Steuerung)

NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS

- Das Ziel eines nachhaltigen Tourismus
- Die Wichtigkeit eines nachhaltigen Tourismus

Die Schülerverepreter:

Prato Nadia

Tarantino Lisa

Brixen, den 28.04.2025

Der Fachlehrer:

Paul Teissl

Klassenbericht für das Schuljahr 2024/20225

5B TOUR

Fach: Bewegung und Sport

Prof. Kiesenhofer Thomas

Klassensituation, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen



Methodisch-didaktische Hinweise

Die Auswahl des Lehrverfahrens (induktiv oder deduktiv) ist abhängig von den Lernzielen und Lerninhalten, vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler und von der konkreten Unterrichtssituation. Es werden methodische Übungsreihen und Spielreihen eingesetzt.

Zu den methodischen Grundsätzen zählen außer den verbalen (Bewegungsbeschreibungen, -erklärungen, -aufgaben, Unterrichtsgespräch) auch die visuellen (vormachen, vorzeigen) sowie die instrumentellen (Bewegungshilfen durch Schüler oder Geräte) Maßnahmen.

Im Rahmen des Faches Gesellschaftliche Bildung wurde im Sportunterricht die soziale Kompetenz mit Schwerpunkt Kooperation und Fairness bei Sportspielen bewertet.

Ziele im Fach Bewegung und Sport

1. Motivation zu Sport und Bewegung

Die überdauernde Motivation zu Spiel, Sport und Bewegung kann als wichtigstes Ziel des Faches „Bewegung und Sport“ angesehen werden.

2. Befähigung zu sportlichem Handeln

Sie setzt motorische (Verbesserung des motorischen Eigenschaftsniveaus und Vermittlung grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten), sportspezifisch kognitive (spezielle Erfahrungen und Kenntnisse für Entscheidungen in der Sportpraxis) und sportspezifisch affektive (Fähigkeit und Bereitschaft zu „sportlichem“ Verhalten und Handeln) Qualifikationen voraus.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Folgende Faktoren bestimmen die Note: Leistung, Leistungszuwachs und Mitarbeit. Das Bewegungskönnen wird mit Messen (Maßband, Stoppuhr) und Werten (Richtigkeit, Zweckmäßigkeit der Bewegungsausführung, u.a.) festgestellt.

Lernzielkontrollen im 1. Semester: Lauf Test, Basketball Spielbeobachtung, Volleyball Spielbeobachtung

Lernzielkontrollen im 2. Semester: Fitness-Test, Handball -Test + Spielbeobachtung

Neben der Lernzielkontrolle im praktischen Bereich werden auch die Mitarbeit, die Bewegungsbereitschaft, der Leistungswille und der Lernfortschritt beurteilt.

Lehrmittel

Alle zur Verfügung stehenden Lehrmittel und Anlagen werden nach Bedarf und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verwendet.

Lerninhalte

1. Theoretischer Teil

1 Schriftl. Unterlagen zu:

Trainingslehre :

- Grundlage der Trainingslehre

- Leistungsfaktoren
- Trainingsprinzipien
- Exkurs Muskelkater

-motorische Fähigkeiten

- Ausdauer (Definition, Trainingsmethoden, Pulsverhalten)
- Kraft (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Beweglichkeit (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Koordination(Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Schnelligkeit (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)

- 10 goldene Regeln für gesundes Sporttreiben

2.Regelkunde der großen Sportspiele

B. Praktischer Teil

1. Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)

Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport ist ein guter Ausprägungsgrad aller motorischen Eigenschaften sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit, als auch der Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert. Deshalb wird auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften besonderer Wert gelegt.

2. Erlernen und Verbesserung von Fertigkeiten

2.1. Kleine Sportspiele: z. B. Brettball, Parteiball, Völkerball verschiedene Variationen, Chaosball, Pantherball, Battlefield, usw.

2.2. Große Sportspiele: Basketball, Volleyball, Handball, Fußball, Hallenhockey

2.3. Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis) Tennis

2.4. Leichtathletik: Laufen z.B. Dauerlauf, Cooper-Test,

2.5. Gymnastik: Gymnastik mit kleinen und großen Geräten wie Sprungseil, usw. mit und ohne Geräte wie Konditionsgymnastik, Zirkeltraining zur allg. Kräftigung.

Zeit und Umfang der einzelnen Inhalte

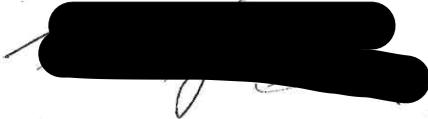
Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffs ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z. B.: Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften). Die Leichtathletikstunden werden im Herbst und normalerweise im Frühjahr im Freien und in der Halle abgehalten. Dem Spielbedürfnis der Schüler wird so weit wie möglich entgegengekommen und die (großen) Sportspiele werden in den Mittelpunkt des Sportunterrichts gestellt. Ausdauerlauf, Basketball: September/ Oktober/Anfang November; Volleyball/ Dezember/Jänner, Tischtennis Badminton: Jänner/ Februar, Fitness, Bodenturnen: Jänner/Februar/März Handball ,Hockey, Fußball : April/ Mai/Juni;

Brixen, 28.04.2025

Der Fachlehrer:

Prof. Kiesenhofer Thomas

Die Schülervetreter:





Klassensituation

Methodisch-didaktische Hinweise

Die mündliche Erarbeitung und Reflexion der Themen standen immer im Vordergrund. Es konnte auch viel vertiefend gelesen werden. In den Diskussionen entwickelte sich eine sehr natürliche Kommunikation, weg vom sternförmigen Schema. Im Religionsraum wurde stets der Stuhlkreis und aufgrund der kleinen Klassengröße Gruppenarbeit als eine Gruppe bevorzugt. Schriftliche Arbeiten wurden auf Google Classroom gegeben und festgehalten. Auf spontane Fragen hin war der Unterricht immer offen, auf die auch gründlich eingegangen werden konnte. Die Gelegenheit, ins Freie zu gehen wurde so oft, wie möglich, genutzt.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Laut Rahmenrichtlinien sind die Schwerpunkte gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Natur. Zu aktuellen Fragen in diesem Themenkreis wurde es ermöglicht, kritisch Stellung zu nehmen und die eigenen Überzeugungen auszufeilen. Ein Augenmerk lag auf ethischen und speziell Wirtschafts- und Unternehmensethischen Fragen. Die Schülerinnen vertieften Ihre Auseinandersetzung mit den SDG's und dem Thema Nachhaltigkeit. Sie lernten Beispiele für Nachhaltigkeit kennen und Beispiele für soziale Integration. Bei einem Treffen mit Führung im Priesterseminar lernten die Schülerinnen praktisch das Thema Beruf – Berufung kennen. Abschließend wurde das Sakrament der Ehe auf Aktualität und eigene Meinung hin besprochen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgte hauptsächlich aufgrund mündlicher Arbeiten und der Mitarbeit allgemein. Gruppenarbeiten, schriftliche Arbeiten und Referate flossen ein.

Lehrmittel

Die Religionsbücher, wirtschaftsethische Fachliteratur, Zusatzblätter und Infomaterial, sowie Spiele standen zur Verfügung und wurden angewandt.

Lerninhalte/Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

- gesellschaftliche, soziale Fragen (5)
- Nachhaltigkeit (4)
- Beruf/Berufung (3)
- aktuelle Feste/Zeiten (4)
- Wirtschafts- und Unternehmensethik (3)
- Beziehung und Ehe (6)